

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jeversches Wochenblatt 1901**

240 (12.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535543)

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Befellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neußt der Zeitung

Inserionsgebühr für die Kopfzeile oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pennige, sonst 15 Pennige.  
Druck und Verlag von G. E. Meißner & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

Nr. 240.

Sonnabend den 12. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.



Professor Dr. Rudolf Virchow

begeht am 13. Oktober unter herzlichster Anteilnahme Deutschlands und der ganzen wissenschaftlichen Welt seinen 80. Geburtstag. Als Begründer der sogen. Cellularpathologie hat Virchow einen nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung der gesamten modernen Medizin geübt, so daß alle bedeutenden Mediziner der Jetztzeit mehr oder weniger auf dem fußen, was er geschaffen hat, und als Virchows Schüler oder Jünger bezeichnet werden können, auch wenn einzelne derselben den Genannten nur aus seinen zahlreichen Werken und wissenschaftlichen Abhandlungen her kennen.

Rudolf Ludwig Karl Virchow ist als Sohn eines Kaufmanns in dem pommerischen Städtchen Schivelbein geboren. Hier verlebte er seine frühesten Anabenzeit, besuchte von 1835 bis 1839 das Kösliner Gymnasium und wurde dann Zögling des Friedrich Wilhelm-Instituts in Berlin, um medizinischen Studien obzuliegen. Unter den Professoren waren es Johann Schönlein und Robert Froriep, besonders aber der berühmte Physiologe Johannes Müller, welche den stärksten Einfluß auf Virchow gewannen. 1843 promovierte dieser zum medizinischen Doktor und wurde bald danach dem Professor der Chirurgie als Assistent beigegeben. Die Ernennung zum Professor erfolgte zwei Jahre später. 1849 wurde Virchow als ordentlicher Professor an die Universität Würzburg berufen. Seit 1856 wirkt er in Berlin. An beiden Orten hat er als Pathologe und Anthropologe, wie als Lehrer und Fachschriftsteller eine an großartigen wissenschaftlichen Erfolgen reiche Tätigkeit entfaltet. Auf ihn ist die Abtrennung und Erhebung einzelner medizinischer Sonderfächer zu selbständigen Disziplinen zurückzuführen. In den nach ihm benannten „Jahresberichten“, die Virchow nun schon seit 45 Jahren leitet, wurden alle Beobachtungen, Entdeckungen und Untersuchungen gesammelt und so den Fachleuten vermittelt. Nicht genug damit, ließ es sich Virchow angelegen sein, durch seine mit Solgenborff herausgegebene Sammlung vollständiger Vorträge auch jedem Laien die Möglichkeit zu geben, sich die Früchte neuer Forschungen und Entdeckungen zu nütze zu machen. All dies und noch vieles andere erklärt die außerordentliche Vollständigkeit des gefeierten Gelehrten.

Dem nunmehr 80jährigen Forscher, der seit 45 Jahren der Universität Berlin treu geblieben ist, hat es an den höchsten Ehrungen nicht gefehlt. Die neuen Grundlagen, auf die er die medizinische Wissenschaft gestellt hat, haben die wertvollsten Folgen gehabt; denn er war es, der neue Einblicke in die Entstehungsweise der vordem rätselhaftesten Krankheiten eröffnete; und wenn heute jüngere Forscher, wie Robert Koch, Vehrung, und andere, die Wissenschaft zu neuen Zielen führen, so thun sie es in Weiterverfolgung derjenigen Wege, die Virchows Genie eröffnete.

Wegen dem großen Forscher noch viele Jahre größter fruchtbarer Tätigkeit beschieden sein!

Oldenburg, 10. Okt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Rektor Grube an der Stadtmädchenschule B in Oldenburg das Ehrenkreuz I. Klasse mit der goldenen Krone zu verleihen.

### Korrespondenzen.

\* Jever, 11. Okt. Am nächsten Dienstag ist Winternachtsmarkt, ein Markt, der uns in der Regel viel Besuch bringt, weshalb die Inhaber der Vergnügungsorte allerlei Veranstaltungen treffen. In den meisten Sälen finden Bälle statt, im Adler wird die Gesellschaft Strauß auftreten. Man schreibt uns darüber: Das hier mit Recht beliebt gewordene Spezialitäten-Theater-Ensemble des Herrn Strauß wird dieses Jahr wieder im Hotel zum schwarzen Adler zum Winternachtsmarkt gastieren. Da Herr Strauß diesmal ein ganz besonders glänzendes Programm aufgestellt hat, darf der Besuch der Vorstellung bestens empfohlen werden. Von den engagierten Kräften sei zunächst erwähnt Ada Francis „Eisenzauber“, Serpentinanz in den Wolken. Vor kurzem machte die Nachricht die Runde durch die deutschen Zeitungen, daß wieder einmal eine sensationelle Neuheit auf dem Gebiete der Spezialitätenkünste entstanden sei. Es war dies der „Serpentinanz in den Wolken“, den Direktor Strauß nunmehr mit ganz enormen Unkosten gewonnen hat. Es ist in den letzten Jahren Vieles und Großartiges auf dem Gebiete der Farbenspiele und Lichteffekte am Theater geboten worden, man hat Effekte zu Stande gebracht, die von geradezu bezaubernder Wirkung waren. Nun soll der Esstanz der Witz Ada Francis, der „Serpentinanz in den Wolken“, wie der Untertitel dieser neuesten Attraktion lautet, alles bisher Gesehene bei weitem übertreffen. Hier vereinigen sich Gesang, Tanz und mechanische Wirkungen zu einem eigenartigen vollendeten Ganzen. Auf dem fönischen Gebiete wirken vor allem die urkomischen Ruffstal-Clowns Gebrüder Freyers, sowie die bestenominierten Tanz-Duettisten Franconi. Für das Fach des Humoristen hat Herr Strauß diesmal den beliebten Hermann Mestrum gewonnen. Unter den Künstlerinnen auf gelanglichem Gebiete heben wir besonders hervor Fräulein Gertr. Romann, sowie die Transformations-Duettistin Cloconda.

—\* Die Stürme zu Anfang dieser Woche hatten auch die Telegraphen- und die Fernsprecheleitungen arg mitgenommen, so daß wir seit Dienstag nur auf Umwegen einige Nachrichten durch den Telegraphen erhalten konnten. Heute ist der Fernsprecher wieder in Funktion getreten.

—\* Spookiel, 11. Oktober. Die nächste Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins findet Sonntag den 13. Oktober abends 7 Uhr im Vereinslokal (S. Willen) statt. Die Tagesordnung ist: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Endgültige Beratung über die Feier zu Großherzogs Geburtstag, 3. Annahme von Bestellungen auf das Jahrbuch des Deutschen Kriegerbundes für 1901, 4. Verschiedenes. — An Stelle des nach Nordenham versetzten Grenzaufsehers Dorfmeier ist der frühere Eisenbahnbeamte B. Bessels zum 1. Oktober von Bremen-Neustadt nach Crildumerfeld versetzt worden.

—\* Warm, 10. Okt. Herr Esmann, der ein Jahr die hiesige Station verwaltete und im September nach Fuchtingen versetzt wurde, ist seit dem 1. Oktober in Verdenfeld angestellt.

—\* Altharmsfel, 10. Okt. Die hiesige Molkerei macht jedenfalls in diesem Jahre bei den hohen Schweinepreisen glänzende Geschäfte. Nachdem erst vor einigen Wochen 90 fette Vorkütlere für 45/, M. pro 100 Pfd. Lebensgewicht nach Köln abgeliefert wurden, hat die Molkerei jetzt wiederum, wie uns mitgeteilt wurde, ca. 100 Schweine verkauft für 47 M. pro 100 Pfd.

—\* Vom Lande, 10. Okt. Der erste Herbststurm, der in den letzten Tagen zeitweise mit elementarer Gewalt durchs Land brausete, hat vielfach Schaden angerichtet. Ziegel wurden von den Dächern gerissen, Fensterheben getrimmet und Bäume entwurzelt und umgeworfen. Im Dorfe S. wurde ein vom Sturm gefällter großer Baum das Streitoßfeld zwischen zwei Nachbarn. Während der eine Nachbar sein Anrecht auf den Baum geltend macht, weil derselbe von den Boreltern gepflanzt worden sei,

behauptet der andere, der sein Besitztum dort später ankaufte, der Baum stünde auf seinen Gründen und gehöre deshalb ihm. Es steht somit zu erwarten, daß der Baum erst durch Richterpruch seinen rechtmäßigen Besitzer finden wird. Wir möchten allerdings raten, daß beide Parteien sich vergleichen und den Baum teilen. Ein magerer Vergleich ist besser als ein fester Prozeß.

\* Bant, 8. Okt. Es ist jetzt Aussicht vorhanden, daß unser Bahnhof bald durch einen der Neuzeit entsprechenden Neubau ersetzt wird. — Die Baukommission der Schulvertretung hat sich in den letzten Tagen nach einem Bauplan für die 4. Volksschule umgesehen. Die Kommission wird der Schulvertretung zwei Pläne in Vorschlag bringen. Der eine liegt zwischen der Börsen- und Peterstraße, der zweite an der Verl. Heinestraße. Verschiedene Umstände sprechen für die Wahl des letzteren.

\* Bant, 10. Okt. Am nächsten Sonntag findet hier die diesjährige Junggeflügelausstellung des Verbandes Oldenburger Geflügelzuchtvereine statt. Für dieselbe sind so viele Tiere angemeldet, daß die vorhandenen Käfige bei weitem nicht ausreichen. Auf dem Festplatz werden Buden aller Art vertreten sein. Viele Marktbesucher sind heute, von Barel kommend, eingetroffen und haben mit dem Aufbau ihrer Zelte begonnen.

### Neueste Nachrichten.

Eisfeld, 10. Okt. Bei den Erdbarbeiten für die Wasserleitung fand eine Dynamit-Explosion statt, durch welche zwei Arbeiter getötet, zwei schwer und zwei leicht verletzt wurden. Die Arbeiter hatten, um die Jähnschnüre der in einer Blechbüchse aufbewahrten Dynamitpatronen, die infolge der Kälte steif geworden waren, wieder geschmeidig zu machen, die Büchse in einer Bauhütte an ein offenes Feuer gestellt; hierbei erfolgte die Explosion. Die Bauhütte ist vom Erdboden verschwunden. Die Schwerverletzten haben das Gehör verloren.

Bodum, 10. Okt. Dem Bochumer Anzeiger wird aus Dortmund gemeldet: Heute gegen Mittag stürzten glühende Schlackenmassen von der Schlackenhalde der Union ab und begruben eine Anzahl dort beschäftigter Arbeiter. Zwei der Verfütteten wurden als Leichen, vier schwer verletzt geborgen; zwei Arbeiter werden noch vermisst.

Haag, 9. Okt. Anlässlich des Jahrestages des Beginns des Krieges in Südafrika fand heute in der Großen Kirche eine Feier statt, welcher die Burenbelegierten Wolmarans und Debutyn sowie Vertreter der hiesigen Behörden und eine große Menschenmenge beiwohnten. Drei Pastoren predigten. Sie wiesen in ihren Reden darauf hin, daß den Buren durch die englische Politik Unrecht geschehen sei, und beteten für Krüger, Steyn und die Burenhelden, zugleich aber auch für das englische Volk und sprachen den Wunsch aus, daß dieses dem ungerechten Kriege ein Ende mache. Zum Schluß wurde die Nationalhymne von Transvaal angestimmt.

Paris, 10. Okt. Das Zuchtpolizeigericht hat heute Laurent Tailhade, der in dem anarchischen Blatt Le Libertaire anlässlich der letzten Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich einen Artikel veröffentlicht hatte, in welchem er zur Ermordung der Staatsoberhäupter auf-forbete, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der verantwortliche Redakteur des Blattes wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Neapel, 10. Okt. Die leghin an der Pest erkrankten Personen, ein Arbeiter und ein junges Mädchen, sind im Lazarett auf Miseda gestorben. Die Leichen wurden unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln beigesetzt. Die übrigen Kranken auf Miseda sowie die übrigen Isolierten befinden sich wohl. Achtzig Isolierte wurden nach sorgfältiger Desinfektion und nachdem sie neue Kleidung angelegt hatten, entlassen. Weder in der Stadt noch in der Provinz Neapel ist ein neuer Befall vorgekommen.

Belgrad, 10. Okt. Wie die Blätter melden, erhielt ein französisches Konsortium die Konzession zum Ausbau der Bahnlinie Belgrad-Balgewo.

Sofia, 10. Okt. Aus der Türkei kommende Hirten haben gestern vor bulgarischen Behörden ausgefragt, daß die Räuber, welche Ellen Stone entführten, sich gegen-





trächtig auf den Höhen von Satoruba auf türkischem Gebiete befinden.

**London, 10. Oktober.** Lord Kitchener meldet aus Pretoria von gestern: Die Südafrikapolizei hat ein Siebenpfündergeschütz, das ihr bei Houtkop weggenommen worden war, im gemeinschaftlichen Vorgehen mit Oberst Hicks bei Venterskroon wiedererobert. General Botha hat die Brücke über den Fluß Vrebaan auf dem Wege nach Norden überzogen.

**Matjesfontein, 9. Okt.** Scheepers Kommando ist infolge wiederholter Angriffe zweier britischer Kolonnen entmütigt. Das Kommando zerplittete sich in kleine Abteilungen, die sich in den Schluchten und Verschauungen bei Witteberge verbergen. Sie werden noch fortwährend von den Briten verfolgt.

**Kapstadt, 9. Okt.** Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat gestern ein heftiges Gefecht bei Meletsfarm am Berg Nider stattgefunden.

**Manila, 10. Okt.** Eine Abteilung amerikanischer Infanterie stieß mit einer 300 Mann starken Schar von Aufständischen zusammen, welche in der Nähe von Lipa stark verschanzt war. Auf amerikanischer Seite fiel ein Leutnant; ein Mann wurde verwundet. Nach einem zweistündigen Gefecht zogen sich die Amerikaner zurück, um Verstärkungen zu erwarten. — Eine Polizeitruppe von Catagan in der Provinz Tayabas, 11 Mann stark, wurde von Anjurgenten aufgebogen.

#### (Telephonische Nachrichten.)

**Berlin, 11. Okt.** Der Nat.-Ztg. zufolge soll am 1. April 1902 eine Auskunftsstelle der deutschen Kolonialgesellschaft für Auswanderer ins Leben treten, wenn der Reichstag die hierfür erforderlichen Mittel bewilligt.

Ueber die gestrige Stadtverordnetenversammlung ist zu melden: Nach dem Stadtverordneten Cassel sprach derselbe: Derselbe führte aus, die Stadtverordneten dürften eine nicht bestätigte Wahl beliebig oft wiederholen; wenn ein Bestätigungsrecht bestünde, bestünde auch eine Bestätigungspflicht, und diese müsse auch erfüllt werden. Deshalb dürfe die Versammlung das bisherige Selbstverwaltungsrecht, was sie noch besitze, durch scheinbare Rücknahme nicht aus der Hand geben, müsse also bei der Wahl Kaufmanns beharren. Die Ausführungen Rosenows gipfelten darin, daß die Versammlung über das Verhalten des Oberpräsidenten Beschwerde führen müsse, wenn unmöglich habe dieser im Einverständnis mit dem Minister gehandelt. — Der Fall Kaufmann wurde dann einem Ausschusse überwiesen.

**Breslau, 11. Oktober.** Wie die Schles. Ztg. aus Kattowitz meldet, sind gestern auf der Grube Saturn sechs Bergleute erschüttert worden; drei sind tot, drei schwer verletzt.

**Hamburg, 11. Oktbr.** Bei einem Seilbau wurden gestern acht Arbeiter von einer herabstürzenden Seilmasse erschüttert; vier konnten gerettet werden, ein anderer mußte ins Krankenhaus, die übrigen drei wurden als Leichen hervorgezogen.

**London, 11. Oktbr.** Der Kriegsminister Brodrick richtete am 7. Oktober an das Parlamentsmitglied für Howard, Vincent, ein Schreiben, worin er sagt, England habe etwa 200 000 Mann und 450 Geschütze in Südafrika, ferner 100 000 Mann in England ausgebildet. Die Regierung habe volles Vertrauen zu Kitchener, würde aber auch nicht davor zurückschrecken, zur schnellen Beendigung des Krieges die erforderlichen Mittel zu verlangen.

**Berlin, 11. Okt.** Reichsminister Graf Bismarck hat sich zum Vortrag beim Kaiser nach Hinterpommern begeben.

**Bremerhaven, 11. Okt.** Das Quarantäneamt hat infolge Auftretens der Pest an der asiatischen Rüste des Schwarzen Meeres für die von den dortigen Häfen kommenden Schiffe eine gesundheitspolizeiliche Kontrolle anordnet.

**Stuttgart, 11. Okt. (Amtlich.)** Der Orientexpresszug 11 hat heute früh 6 Uhr bei der Durchfahrt in Rottweil eine stillstehende Lokomotive gestreift, wodurch einige Wagen des Zuges beschädigt worden sind. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen, zwei Angestellte der Schlafwagengesellschaft leicht verletzt. Die Reisenden wurden in einem Sonderzuge weiterbefördert.

#### Kirchliche Nachrichten.

**Samstag den 13. Oktober:**

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kirchenchor. Kinderlehre.

Kindergottesdienst um 2 Uhr nachmittags.

Amiswoche: Pastor Verlage.

**Bei Husten,** Heiserkeit, Katarrh, Hals-, Brust- u. Lungenleiden, Keuchhusten etc. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hochköstlichen

**Rheinischen Trauben-Brust-Honig.**

Echt unter Garantie einzig und allein bei W. H. Gerdes in Jever.

#### Amtliche Anzeigen.

Bei der am 27. September d. J. stattgefundenen Prämienverteilung haben von den angeführten Stieren Prämien erhalten:

1. eine Prämie von 250 Mk.: Stier des Ernst Dann in Warberbusch, geboren am 4. April 1899, Name Franz Joseph Herdbuch Nr. 7784.

2. eine Prämie von 250 Mk.: Stier des Heinrich Janßen in Gammens, geboren am 12. März 1900, Name Gablenz, Herdbuch Nr. 8074.

3. eine Prämie von 250 Mk.: Stier des A. Joden in Zimmerwarfen, geboren am 24. Februar 1900, Name General, Herdbuch Nr. 8029.

4. eine Prämie von 200 Mk.: Stier des G. Cornelius in Deferdelshof, geboren am 17. März 1899, Name Flinkenberg, Herdbuch Nr. 7757.

5. eine Prämie von 200 Mk.: Stier des G. Schipper in Gr.-Gonnhausen, geboren am 16. April 1900, Name Gättschmann, Herdbuch Nr. 8703.

6. eine Prämie von 200 Mk.: Stier des L. J. Poppen zu Federwardergroden, geboren am 27. Februar 1900, Name Gambirius, Herdbuch Nr. 8033.

7. eine Prämie von 150 Mk.: Stier des B. Bruhnen in Widdoge, geboren am 12. März 1899, Name Flieder, Herdbuch Nr. 7656.

8. eine Prämie von 150 Mk.: Stier des Franz Wiers in St. Jooßergroden, geboren am 22. März 1900, Name General Bieten, Herdbuch Nr. 8057.

9. eine Prämie von 150 Mk.: Stier des Joh. Olmanns in Rossbaußen, geboren am 29. März 1900, Name Gebhard, Herdbuch Nr. 8721.

10. eine Prämie von 120 Mk.: Stier des H. Herzog und Fr. Gerriets in Waffens, geboren am 20. Februar 1900, Name Gesandter, Herdbuch Nr. 8044.

11. eine Prämie von 120 Mk.: Stier des Friedr. Bremer in Neu-Friederiksgroden, geboren am 30. November 1899, Name Germane, Herdbuch Nr. 8036.

12. eine Prämie von 120 Mk.: Stier des A. J. Hinrichs in Uetersen, geboren am 16. April 1900, Name Gacon, Herdbuch Nr. 8820.

13. eine Prämie von 100 Mk.: Stier des Friedr. Andrae in Federwardergroden, geboren am 11. März 1899, Name Floitwell, Herdbuch Nr. 7660.

14. eine Prämie von 100 Mk.: Stier des Joh. Blohm in Sengwarderweg, geboren am 20. März 1900, Name Gehler, Herdbuch Nr. 8829.

15. eine Prämie von 100 Mk.: Stier des Heinrich. Garken in Eßterge, geboren

am 1. April 1900, Name Gamsel, Herdbuch Nr. 8799.

Jever, 1. Oktober 1901.

Amt.

G. Bödeker.

Nachdem der Rotlauf unter dem Schweinebestande des Gastwirts Focken in Hohenkirchen erloschen ist, werden die angeordneten Spermaabgaben aufgehoben.

Jever, 1901 Oktober 8.

Amt.

G. Bödeker.

#### Kirchensache.

Mittwoch den 16. Oktober nachmittags 5 Uhr kommen in Martens Gasthause an Pfarrländereien zur Verpachtung:

2 1/2 Matt Jense, 3 1/2 Matt Dornhamm, 3 1/2 Matt Mühlentief, 2 Matt Halbehamm, zum Aufbruch, sowie 3 1/2 Matt Mühlentief, 2 1/2 Matt Dornhamm zur ferneren Benutzung im Grünen.

Ferner sollen neu verpachtet werden: 8 Acker Josten, 4 Steinäcker. Clevern, Oktober 1901.

J. Martens, Ningsf.

#### Vermisste Anzeigen.

**Thee,** feinste ostfriesische Mischung, p. Pfd. 1,20, 1,60, 2,—

**Grün-Thee** 2,40, 3,— Mk., p. Pfd. 1,10 Mk.,

Vanille von 10 Pfg. an.

**E. Willms.**

**Parzelle Stüd 5 Pfg. E. Willms.**

**Kakao,** garantiert rein, leicht löslich, p. Pfd. von 1,30 Mk. an.

E. Willms.

#### Wollgarne,

prima Qualität.

pr. Pfd. 2,20, 2,50, 3 bis 4 Mk., eine Partie naturbraun dito, so lange der Vorrat reicht, pr. Pfd. 1,75 Mk., empfiehlt

**Gerh. Müller.**

Bückinge 3 St. 25 Pfg. G. Kahlen.

#### Zu verkaufen

ein frommer Einspänner (ziemlich schweres Arab. tispferd).

Jever. Louis Josephs.

**Warnung!**

An Stelle des unbefriedigenden echten **Dr. Thompsons Seifenpulver** werden den Hausfrauen oft minderwertige Produkte ausgehändigt. Man achte genau auf die **Schutzmärke „Schwan“**. Man verlange es überall!

#### Marianne Minssen, Tapissierie,

empfehlen in reichhaltigster Auswahl elegante neue Sachen in modernster Ausführung.

#### Täglicher Eingang von Neuheiten.

Neue grüne Erbsen Pfd. 13 Pfg., neue graue Erbsen Pfd. 15 Pfg., bunte Bohnen Pfd. 11 Pfg., weiße lange Bohnen Pfd. 14 Pfg., von 10 Pfd. an Extra-Preise, empfiehlt

**Sande. Adolf Peters.**

Prima Speisefett per Pfd. 40 Pfg., Schmalz per Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

**Sande. Adolf Peters.**

Margarine p. o. Pfund 45, 50, 55 und 60 Pfg. empfiehlt

**Sande. Adolf Peters.**

#### Fertige Anzüge, fertige Joppen u. Hosen

empfehlen zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl

**Hoofiel. J. Bornesfeld.**

Kleine Änderungen unentgeltlich D. D.

#### Unterzeuge

für Herren und Damen empfiehlt zu billigen Preisen

**Hoofiel. J. Bornesfeld.**

#### Gummimäntel

gebe zum Einkaufspreis ab.

**Hoofiel. J. Bornesfeld.**

Zu verkaufen zwei fahre Kühe, ein dreijähriges gutes Beest, sowie 20 beste Ferkel. Neuentzug. Gastwirt J. A. J. S.

Echte Namelsloher Gähne.

D. D.

Zu verkaufen eine junge fahre Kuh.

Sengwarden. Friedrich Janßen.

**Gesucht** auf sofort ein Knecht. Oberhausen. Joh. Koch.

**Gesucht** auf Ostern ein Lehrling für mein Geschäft. Förrien. J. A. Heyen, Schuhmacher.

**Gesucht** auf sofort für eine größtenteils Landwirtschaft ein junger Mann, welcher Lust hat, mit Pferden umzugehen, gegen gutes Salär, event. ein Groszknecht mit guten Kenntnissen. Näheres bei J. Janßen, Stadtwagen.

**Gesucht** eine Haushälterin von 40—50 Jahren für einen kleinen Haushalt. Wilhelmshaven, Börsestr. 4.

J. Euden.

**Suchen** 200 fette Schweine zu kaufen, auch fette Kälber, sowie fämlich Vieh zum Schlachten und zahlen dafür die höchsten Preise.

Bitten um Annahmehung.

**Heinrich Broje,** bei der Traube Nr. 23.

**Louis Teilmann,** Gräulein Marienstr. Nr. 243.

Empfehle meinen angekauften Stier. Forum. G. D. Müller.

Empfehle meinen schönen angekauften Stier. Deßeld 3 Mk.

Neuende. J. Hillmers.

Empfehle den Bräutensfrier Gebhard, sowie den Stier Galant. Lehrenen bei auch geeignet, zu verkaufen.

Koffhausen. Joh. Olmanns.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später — bis längstens 12 Uhr — können nur noch dringende kleine Annoncen angenommen werden. Exped. des Zw. Wochenblatt.



# Neue Lampen sendungen

sind eingetroffen.

## J. C. R. Wölfel.



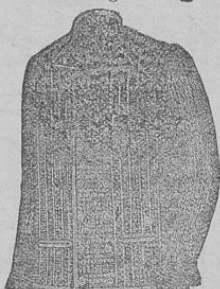
Neuheiten  
in  
Filzhüten,

Herren- und Knaben-Mützen,

Normalhemden,  
erkünstigtes Fabrikat,  
in Wolle und Halbwole,



wollenen Herren- und  
Kinderwesten,  
Soden, Strümpfen,



Reise-, Schlaf- und Pferdedecken,

Krawatten,

Herrenwäsche,

als: Oberhemde, Chemisette, Kragen, Vorhemde, bestes Bielefelder  
Serviteurs, Manschetten, Taschentücher, Fabrikat,

Hosenträgern, Stöcken, Schirmen,

Gummi-Regenröcken,

Glacé- und Winterhandschuhen

empfiehlt in großer Auswahl

### Wilh. Struck.

Wollene Tücher, Plaids,  
Baßtücher, Vellerinen, Westen,

Seelenwärmer, Fichus,

Kopfschawls, Kapuzen,

Damen-Röcke

empfiehlt in großer neuer Auswahl

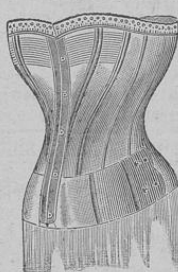
### Sever. Theod. Harms.

Zu verkaufen  
eine frischmilchende Kalbige Kuh und eine  
in nächster Zeit kalbende Duene.  
Förrien.

Müller.

Granat von jetzt an täglich  
frisch eintreffend pro  
— Str. 15 Pf. —  
Sever, Schlachtftr. Dirs.

Für starke Damen!



Korsett „Graziella“.

Dasselbe ist mit einem Gummi-  
gurt versehen, welcher auf den  
Hüften aufgebakt wird.  
Aeusserst angenehm im Tragen.  
Gesetzlich geschützt.

Ernst Benters, Jever.

Zu verkaufen  
ein Hengstfüllen, abkt. vom Gänger.  
Heppens bei Hüfterstel. B. Cornelsen.

Neu eingetroffen

Winterhandschuhe,

gute schw. gefüht. Damenhandschuhe  
von 30 Pfg. an.

Frische Sendung

Glacéhandschuhe,

vorzügl. Leder, schwarz, farbig und weiss,  
von 1.50 M.

Moritz Moses.

Zu verkaufen

ein schweres Bullkalb.

Holländerlei bei Hüfterstel.

M. Pauls.

Zu verkaufen

Schellen-, Led- und Presh-Hornig.

Sande. B. Ulfers.

## Mäntelhaus.

Tägliches Gänge in allen modernen Fassons

### Damen- und Kindermäntel.

Neue Sendung in

Golf-Capes, Volant-Capes.

### A. Mendelsohn.

### Markt-Anzeige.

Mache hiermit den hochgeehrten Herrschaften, besonders auch  
Restaurateuren von Jever und Umgegend die ergebene Anzeige,  
dass ich auf meiner Rückreise wieder den Jeverischen Markt besuche  
und am Dienstag den 15. d. M. mit einer

großen Auswahl in  
edtem Porzellan- und Steingut,  
sowie emailliertem Hochgeschirr

auf dem Marktplatz eintreffen werde.

Verkaufe, um die Retour-Fracht zu ersparen,  
große echte Speise-Teller Duzend von 2.40 M. an,  
kleine echte Teller Duzend von 1 M. an,  
Waschgeschirre und Eimer in großer Auswahl,  
Steingut-Speiseteller Duzend von 1 M. an,  
sehr empfehlend zu Ausstern.

Es wird den Herrschaften bekannt sein, dass ich meine Waren  
nur von den größten Fabriken persönlich einkaufe und in Waggon-  
ladungen beziehe und keine solche aus zweiter Hand entnehme.  
Bin deshalb in der Lage, die Waren billig abgeben zu können.  
Erlaube ich, sich von der Billigkeit zu überzeugen, und bitte,  
zahlreiche Einkäufe bei mir zu machen.

M. Decher

aus Allendorf, Reg.-Bez. Kassel.



Hamburger  
Kaufhaus

**R. D. Sudheim, Jever.**

Wangerstraße.  
Im früheren  
Franz Cammann'schen Hause

Zu Beginn der Herbst- und Winter-Saison empfehle mein gut assortiertes Lager in **Schuhen und Stiefeln**.  
**Herren-Jackett-Anzüge** in allen nur denkbaren Qualitäten. Nur neueste Fassons. Jeder bessere Anzug 11<sup>75</sup>, 16<sup>50</sup>, 23<sup>25</sup>, 27<sup>50</sup>, 32<sup>50</sup>, 37<sup>50</sup>, 42<sup>50</sup> M.  
wird unter voller Garantie für gutes Tragen und guten Sitz geliefert.  
**Großes Lager von Rock- und Gehrock-Anzügen, Regenröcken, Vodenjoppen und Westen.**  
**Neuheiten in Herbst- und Winter-Paletots und Raglans** 10,75, 12,50, 14,50 bis 45 M.  
**Ganz besonders billig ca. 1000 Herren-Hosen** aus Buckskin, Cheviot, Kammgarn, in vielen 2<sup>50</sup>, 3<sup>75</sup>, 4<sup>50</sup>, 6<sup>20</sup> bis 15 M.  
Streifen, in allen Längen und Weiten.  
**Knaben-Anzüge, Paletots, Peajacks und Hosen** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.



## Kleiderstoffe.



In dieser Saison haben wir besonders Gewicht auf unsere **Kleiderstoff-Abteilung** gelegt und ist dieselbe vom einfachsten soliden Hauskleid bis zur elegantesten und vornehmsten Robe ausserordentlich ausgestattet.

◀ **Sämtliche Stoffarten und Farben sind vertreten und in reicher Fülle am Lager.** ▶

Neuheiten in **Blusen-Samten** in grosser Auswahl.

**J. M. Valk Söhne, Jever, Neustr.**

**Oelröcke  
Regen-  
röcke**

**Paletots  
Havelocks  
Anzüge  
Hosen  
Westen**

**Patentröcke  
Gummi-  
mäntel**

**Unterzeuge**

empfehlen in grosser Auswahl

Grosse Burgstr. 35.

**A. Frey.**

**Gummihosenträger**

pr. Paar 50 bis 300 Pfg.

in größter Auswahl bei

**Gerh. Müller.**

**Glühlampen,**

erhältliches Fabrikat von Siemens & Halske, von 5-35kerzig, Stück 50 Pfg., 50 Stück M. 22,50.

**J. C. R. Wölsel.**

**Frische Eier** empfiehlt

H. W. Hinrichs.

**Am Dienstag mit einem Waggon schönen Weiß- und Rottkohl am Markt, welche zum billigsten Preise empfehle.**  
Jever.  
Aug. 11ten.

**Für Zahnkranken bin ich jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend während des ganzen Tages in meiner Filiale in Jever, Wasserpoststraße, zu sprechen.**

**F. Thoms.**

**Allgemeine Orts-Krankenkasse.**

Freitag den 18. Oktober abends 7 Uhr in der Traube

**Erstwahl** für die ausgeschiedenen Vertreter der Generalversammlung.

Es sind zu wählen von den Kassensmitgliedern

in Abteilung I 2 Vertreter,

in Abteilung II 5 Vertreter,

in Abteilung III 4 Vertreter.

Settens der Arbeitgeber sind 2 Vertreter zu wählen.

Jever, 1901 Oktober 11.

Der Vorstand  
H. Müller.

**Damen-Konfektion.**

Trifft wiederum eine neue Sendung ein in  
**Jacketts, Paletots, Krimmertragen, Blüschtragen, sowie Kinder-Konfektion.**

Gr. Burgstr. 35.

**A. Frey.**

**Weißkohl**

trifft Montag ein und kostet pr. Str. — 1,65 M. —

Jever, Schlachth.

**Dirks.**

**Hochfeine Frankfurter Würstchen, Paar 30 Pf., sind frisch eingetroffen, Frankf. Lebertwurst. Ech. Weiß. Pampelnidel. Bröde à 30 u. 60 Pf. sind jetzt vorrätig.**

**P. Koeniger.**

**J. Remmers**

**Schaufenster-Anstattung.**

Japan-, China-Waren.

**Unterricht im Zitherspiel**

erteilt

M. Semme, Mühlenstr. Nr. 333

**Schöne magnum bonum-Kartoffeln zum Winterbedarf, 100 Pfund 2,40 M., empfiehlt**

**Schaar.**

**D. Timmen.**

**Theater in Jever.**

Hotel zum Erbgroßherzog.

**Sonabend den 12. Oktober 1901.**

1. Gaspiel der Wilhelmshavener

Theater-Gesellschaft.

**Novität!** Heinrich Scherbarth.

**Novität!** Die strengen Herren.

Neuester Schwank in 3 Akten von

Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

**Preise der Plätze:**

Sperre 1,50 M., 1. Platz 1 M.,

Galerie 50 Pfg., Schüler auf 1 Pl. 50 Pfg.

Tagesverkaufspreis: Sperre 1,25 M.,

1. Platz 80 Pfg. bis abends 6 Uhr

bei Gebr. Starck.

Abonnementsbillets sind noch beim

Zettelträger Evers zu haben.

Kasseneröffnung 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Anfang präzis 7 Uhr.

Die Direktion.

**Unsere Auswahl**

**moderner**

**Damen- und Kinder-Konfektion**

ist

**so gross wie nie zuvor,**

und hatten wir Gelegenheit,

**ganz außerordentlich preiswert**

einzukaufen.

**Alle Neuheiten sind eingetroffen und werden täglich ergänzt.**

• Eine Besichtigung ist freundlichst erbeten. •

**Unterröcke.  
Costume.**

**J. M. Valk Söhne,  
Jever, Neustrasse.**

**Blusen.  
Costumeröcke.**

# Feversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neft der Zeitung

Insertionsgebühren für die Korrespondenz oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 240.

Sonnabend den 12. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Politische Rundschau.

Der Kaiser hat den Oberbürgermeister Rischner und den in letzter Zeit vielgenannten Stadtbaurat Hoffmann aus eigener Initiative zur Audienz nach Hohenhausen befohlen, die Herren dort sehr freundlich empfangen und bewirtet und dann mit ihnen in einleitender Unterredung über verschiedene städtische Fragen verhandelt. Der Kaiser will eine Überlegung der Bitten nur mittelst Offiz (Aufzugs) gestatten, wie er das in England wiederholt gesehen habe. Bezüglich der Märchenbrunnen äußerte sich, wie berichtet wird, der Kaiser, daß er diese Idee an sich als eine sehr schöne erachte. Wenn sie durchgeführt würde, erhalte Berlin einen Kunstschatz, wie keine andere Stadt ihn besitze. Nur müßte das Kunstwerk den im Friedrichshain spielenden Kindern näher gebracht werden. Stadtbaurat Hoffmann bemerkte hierzu, daß die Gemeindefürsorge schwerlich zu einer Aenderung der Grundidee sich entschließen würden. Der Kaiser erwiderte darauf, daß sich diese Aufgabe wohl in anderer Weise ausführen lassen würde, und er setzte dann eingehend seine Pläne auseinander. Hauptsächlich der anderweitigen Gestaltung der Bitten erklärte der Kaiser, daß das — beiläufig vom Ausfluß abgelehnte — Projekt das einzig richtige sei. Die Antiege würden bei der Hitze des letzten Sommers froh gewesen sein, wenn schon damals die Bäume gestanden und den Bürgerkindern Schatten gespendet hätten. Die Schattenscheiter würden nicht beeinträchtigt werden, da man diese nur von der Nähe betrachte und die Bäume überdies in weiten Abständen gepflanzt würden. Er würde nur diesen Plan genehmigen und „sich warten“.

Der Kronprinz wird am 26. d. M. der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Breslau als Vertreter des Kaisers beiwohnen. Ursprünglich sollte die Enthüllung am 28. Oktober stattfinden. Da aber der Kronprinz an diesem Tage bereits nach Bonn reist, ist auf seinen Wunsch die Feier auf den 26. Oktober verlegt worden.

Wie dem Berl. Vol. Anz. aus Essen gemeldet wird, hat in der Redaktion des dortigen sozialdemokratischen Organes Westf. eine Hausfuchung stattgefunden zwecks Ermittlung des Verfassers von zwei Artikeln, die im November v. J. in dem genannten Blatt erschienen waren und die Kenausschüttung der Geldartillerie mit Kruppischen Mörsergeschützen ganz eigenartigen Eufemien behandelten. Die Hausfuchung blieb erfolglos. Bei einer Vernehmung des sozialdemokratischen Redakteurs Düwll wurde diesem Zwangsbefehl angedroht, falls er den Namen seines Gewährsmannes nicht angeben würde. Gleichzeitig ist ein gerichtliches Verfahren gegen einen Beamten der Firma Friedr. Krupp eingeleitet worden, angeblich wegen Verrats von Fabriksgeheimnissen.

Die Gesamtausfuhr Deutschlands nach den Ver. Staaten belief sich im 3. Quartal 1901 auf 24722767,06 Dollars gegen 23863804,96 Doll. in der gleichen Periode 1900. Sie ist also um 858962,10 Dollars (3607640 M.) gestiegen. Auch im laufenden Quartale ist die Ausfuhrbewegung ungewöhnlich stark.

In der Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die in Breslau tagt, sprach Pastor Scheffgen-Danzig über Gefährdung und Fortschritt des deutschen Protestantismus in den Dismarken. In den Dismarken haben sich die Katholiken in bedeutend erheblicherem Maße vermehrt als die Evangelischen. In Schlesien habe sich die Zahl der Evangelischen von 1861 bis 1895 um 300.000, die der Katholiken um 710.000 vermehrt. Noch ungünstiger sei dieses Verhältnis in Polen und Westpreußen. In Schlesien gebe es 45 vom Hundert Evangelische und 55 vom Hundert Katholiken. Es komme hinzu, daß die Zahl der Evangelischen in Rheinland-Westfalen immer mehr zurückgehe. Allerdings sei zu berücksichtigen, daß die polnischen Katholiken viel zusammengehalten und der Wandervogel der Deutschen gerade viel Evangelische in überseeliche Gebiete führe. Auch die Zahl der Missionen nehme immer mehr zu.

Ueber die Vorgänge, die zum Rücktritt Miquels führten, bringen die „Mitteilungen für die

Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei“ folgende Andeutungen:

„Er ist zu früh verstorben, als daß sich die Spuren der Ereignisse der allerletzten Zeit schon verwischt haben konnten. Der biographischen Darstellung, einer so schwierigen wie reizvollen Aufgabe, bleibt es vorbehalten, das Lebensbild Miquels im Zusammenhang zu entwerfen. Dazu ist heute unmöglich schon das Material geboten, und hier ist natürlich nicht der Raum dazu vorhanden. Aber dessen sind wir gewiß: mit dieser Darstellung wird sich der minder freundliche Eindruck verflüchtigen, der bei seinem Ausscheiden aus dem Ministerium und demnachst leider auch noch bei seinem Tode die öffentlichen Kreise vielfach beherrschte. Denn die Geschichte seines Rücktritts ist nichts weniger als das Spiegelbild der Geschichte seines amtlichen Wirkens, geschweige seine Lebensgeschichte selbst.“

Trotzdem in den letzten Jahren die politischen Wege v. Miquels und der nationalliberalen Partei vielfach auseinandergingen, sind die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Verstorbenen und den alten parlamentarischen Führern der Partei bis in die letzte Zeit hinein gleich herzlich geblieben. Die genannte Korrespondenz schreibt in dieser Beziehung: „Miquel hatte in der Woche vor seinem Tode zwei Tage lang Herrn v. Bennigsen als Gast bei sich im Hause gesehen, und noch am letzten Tage seines Lebens hatte er die Freude, den Besuch des Vektors unserer Partei, Dr. Deichhauers, zu empfangen. Stundenlang hat er in angeregter Weise über längst vergangenes und jüngst Erlebtes mit den alten Freunden geplaudert. Herr Dr. Hammacher war gerade aus dem Wege über München nach Frankfurt, um ebenfalls im Hause Miquels einige Tage zuzubringen, als er die telegraphische Todesanzeige erhielt.“

Herbert Gladstone, der Sohn des früheren Premiers hat in Leeds eine Rede gehalten über die Lage in Südafrika. Diese Rede scheint sich zu verschlimmern, die Regierung scheint es aber nicht zu wissen. Die britischen Streitkräfte in Südafrika seien augenscheinlich nicht hinreichend, Kitcheners Proklamation habe ihren Zweck nicht erreicht, die unbehagliche Stimmung am Kap nehme zu. Die Regierung schulde es dem Lande, den Krieg durch wirksame Maßregeln rasch in der einen oder anderen Weise zu beendigen. Niemand wünsche, daß die Regierung die wesentlichen Früchte des Krieges wegwerfe oder einen schwachen Frieden schließe, aber das Land wünsche ein wirkungsvolles Ende des Krieges und die Herstellung eines gesunden, hochherzigen Friedens zu sehen. Möge die Regierung Frieden schließen, wenn sie könne, aber wenn sie es nicht könne oder wolle, möge sie den Krieg energisch fortsetzen.

Auch Lord Roberts hat eine Rede gehalten, in welcher er aber die Regierung sowohl wie Lord Kitchener verteidigte und hat, die Nation möge Geduld haben. Zu Lord Kitchener hätten alle unbedingtes Vertrauen, aber die Kriegsführung sei in jenem Gelände, das der Feind genau kenne, ganz besonders schwierig.

New York, 10. Okt. Die New York Tribune meldet aus Vagayra, Venezuela, einen zweiten Einfall in Kolumbien. Die Truppen würden bei Maracaibo zusammengezogen, offenbar in der Absicht, gegen 1000 Mann auf der Insel Pajaró in der Nähe von Rio Hacha zu landen, die der Präsident Castro nehmen wolle; dieselbe solle ihm als Operationsbasis an der columbischen Küste dienen. Aus verschiedenen Ortschaften werden Aufstände gegen den Präsidenten Castro gemeldet. Man glaubt, daß Castro genötigt wird, seine aggressive Politik aufzugeben.

Peking, 10. Okt. Prinz Tsching richtete an alle fremden Gesandten das schriftliche Ansuchen, daß alle fremden Gesandtschaften in Peking entfernt werden, weil Peking kein Vertragsort sei.

Die Times melden aus Peking vom 9. Oktober: Die derzeitige Lage in Peking und Nordchina ist befriedigend. Die allgemein übereinstimmende Meinung geht dahin, daß die Chinesen hinsichtlich der Wiederherstellung

der Ordnung in Peking und den Provinzen ihre Pflicht erfüllen.

#### Der Krieg in Südafrika.

Cradoch, 9. Okt. 53 Ausländische aus der Kapkolonie, die mit Lotters Kommando gefangen genommen waren, wurden heute in Gegenwart von Truppen auf dem Marktplatz aufgestellt, um dem Urteilspruch, der sie zum Tode durch den Strang verurteilt, anzuhören. Die Strafe wurde jedoch von Lord Kitchener in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

#### Bismarck und die Kunst.

In dem sechsten erschienenen Hefte der neuen Zeitschrift, die unter dem Titel „Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart“ von Julius Bohmeyer im Verlag von Alexander Duncker (Berlin) herausgegeben wird, veröffentlicht Anton von Werner einen Aufsatz „Fürst Bismarck und die Kunst“, in dem er feilsend von seinen persönlichen Erinnerungen an den eiserernen Kanzler erzählt. Seine künstlerische Tätigkeit hat ihn seit 1870 vielfach mit Bismarck zusammengeführt. Er erinnert sich freilich nicht, jemals mit dem Fürsten eigentlich über Kunst gesprochen zu haben; aber um zu zeigen, daß dieser eine künstlerische Ader stark realistische Natur in sich gehabt haben muß, führt er eine Anekdote an, die seine scharfe Beobachtungsgabe kennzeichnet. Eines Abends im Oktober oder November 1870 wurde Anton von Werner im Hauptquartier des Kronprinzen zu Versailles Bismarck beim Diner vorgeführt. „Nach Tisch hatte Graf Bismarck behaglich auf einem Sofa Platz genommen, eine Korona aufmerksamer Zuhörer hatte sich um ihn gebildet und er erzählte u. a. von seinem ersten Züsommertreffen mit Jules Favre in Ferrières. Er malte ihn von Kopf bis zu Fuß ab und äußerte u. a.: „Er war mir gleich sympathisch, denn er hatte so große Hände und Füße, daß er eigentlich hätte ein Deutscher sein müssen, weil das für einen Franzosen nicht charakteristisch ist.“ Als Anton v. Werner weiter, „für mein Bild immer noch nicht viel zu machen. Der Ablieferungsstermin — 22. März 1877, zum 80. Geburtstag Kaiser Wilhelms — rückte immer näher und ich wurde immer dringender. Die Frau Fürstin versprach ihr möglichstes zu thun. Endlich — drei oder vier Tage vor dem letzten Termin — wird mir die Fürstin Bismarcks gemeldet, ich stürze aus dem Atelier hinunter und sehe, wie sich aus dem vor der Thür haltenden Wagen der Arm der Frau Fürstin herausstreckt — die beiden mächtigen Ärmelstülpel ihres hohen Gemahls mir entgegenreichend. Das war alles. . .“ Sehr hübsch erzählt der Künstler, wie er 1878 die ihm von der Stadt Berlin gestellte Aufgabe, die Mitglieder des europäischen Kongresses in einem größeren Porträtgruppenbild darzustellen, löste. Der Reichskanzler hatte ihm gestattet, zum Studium der delegierten Diplomaten vor Beginn der Sitzungen anwesend zu sein; Graf St. Vallier meinte dazu, er studierte die Herren Diplomaten jetzt „comme les bêtes fauves au jardin zoologique“. In den Morgenstunden machte er Porträtstudien der Herren. Bei einer Sitzung erzählte ihm Fürst Gortschakow, daß er übermorgen 80 Jahre alt würde. Als er dann einige Tage später den Studienlopf beistellte, sagte er: „Mai, mon ami, Sie haben mich 10 Jahre älter gemacht.“ Fürst Hohenlohe, der spätere Reichskanzler, sagte ihm eines Tages: „Andersso erzählte mir, Sie hätten eine so gute Karikatur von ihm gemacht.“ Da Anton v. Werner, außer in frühester Künstlerjugend, nie Karikaturen gemacht hat, war er einigermaßen erstaunt über diese Mitteilung. Ueber die äußere Gestaltung der Schlusssitzung, der Unterzeichnung der Verträge, hatte er einige kleine Wünsche, die





Herr v. Radowitz und Graf Herbert Bismarck dem Reichskanzler übermittelten. Erstens sollten die Herren in Uniform erscheinen, da das Zivilkostüm zu charakterlos für ein solches Bild war. Zweitens sollten die Verträge nicht an einem hufeisenförmigen Sitzungstisch, sondern an dem kleineren Kartentisch unterzeichnet werden. Drittens wäre es ihm erwünscht gewesen, wenn bei der Unterzeichnung aus dem Büfettzimmer Selbst präsentiert worden wäre, und endlich hätte er auch gern den Reichshund Thyra mit verehrt. Nur Punkt eins und zwei wurden befolgt; gegen Punkt vier sprach, daß das Reichstier gelegentlich unbeabsichtigt dem Fürsten Gortschakow zwischen die Beine gefahren war und den alten Herrn fast zu Fall gebracht hatte. Mit dem Reichshund hatte auch Anton v. Werner noch seine Erfahrungen zu machen. „Ich bin gewohnt“, erzählt er, „mit dem Rastock zu arbeiten“. Als der Fürst, gefolgt von dem Reichshunde, eintrat und den Stuhl in meiner Hand bemerkte, rief er mir zu: „Um Gottes Willen, legen Sie den Stuhl weg, Thyra springt Ihnen sonst an die Kehle!“ Recht angenehm für einen harmlosen Porträtmaler! Ich konnte den Fürsten übrigens jeweils nach der Tafel genähert von allen Seiten zeichnen und seine Bewegungen skizzieren, ohne mit Thyra in Fehde zu geraten.“ Bismarcks und Napoleons Zusammentreffen auf der Chaussee von Donchery, das Anton v. Werner gemalt hat, hatte ihm der Kanzler selbst 1877 sehr drastisch geschildert. Damals erzählte der Kanzler, daß er bei seiner Kurzzeitigkeit erst, als er dem Wagen schon ganz nahe war, Napoleon erkannt habe, mit drei Offizieren am Wagen stehend. „Ich parierte mein Pferd, um abzuspringen; dabei war mir der Revolver zwischen die Beine gerutscht und genierte beim Abspringen. Ich griff danach und bei dieser Bewegung wurde der . . . (Napoleon) weiß wie eine Kaltwand.“ Als der Kanzler das Bild sah, in dem Anton v. Werner nicht die Darstellung gewählt hatte, die Bismarck in seinem offiziellen Bericht gemacht hat, gab ihm der Kanzler unbewußt Recht, indem er fragte: „Haben Sie den Kaiser gekannt? Gerade so, wie Sie ihn gemalt haben, stand Napoleon vor mir. Ich war in Wirklichkeit aber wohl etwas höflicher, als ich hier aussehe.“ Er erinnerte sich nicht, ob er an dem Morgen in der Eile, mit welcher er abgeritten sei, die Schärpe angelegt hätte, und meinte, es sei inoffiziell, wenn ich ihm nicht auch die Kartusche dazu gäbe. „Ich werde auf die Nachwelt als inkorrekt Soldat übergehen, und wenn der Kaiser dies sieht, so wird er es gewiß monieren. Die gute Hofa (des Kanzlers Pferd) ist gut getroffen, es war ein starkknochiges Tier, aber eine Stute — hier ist ihr Kopf etwas maulnählich — sie ist erst im vorigen Jahre gestorben.“

## Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Das Wort, das der Prinz gebraucht, hatte Irma wie ein flammender Glühstrahl ins Herz getroffen, und mit dem strahlendsten Lächeln der Dankbarkeit sah sie ihn an, als er so laut und frei vor dem Grafen von seiner Liebe zu ihr, der Braut, redete.

„Also nach Venedig“, sagte der Graf. „Meine verehrte Gattin hat beschlossen, nach Venedig zu reisen. Sehr rücksichtsvoll, liebe Eva, daß Du das so bestimmt hast, ohne mich zu fragen. Hast mir die Mühe ersparen wollen, darüber zu entscheiden. Du bist . . .“

„Erlaube, das ist nicht der Grund“, sagte sie, ihn unterbrechend. „Natürlichweise hätte ich Dich erst gefragt. Du weißt, daß ich Deine Oberherlichkeit immer bereitwillig anerkenne. Aber der Prinz wird mir bezeugen, daß ich diese, natürlich nur provisorische Verabredung erst vorhin auf dem Wege traf, wo Du nicht zugegen warst. Willst Du es nicht, so unterbleibt die Reise, das versteht sich von selbst.“

„Möchte es nicht gern unternehmen, meine Oberherlichkeit zur Geltung zu bringen. Kenne das, meine liebe Eva. Ce que femme veut, Dieu le veut. Aber erlaube mir einen Verbesserungsvorschlag. Ist immer doch beschwerlich für Damen, allein zu reisen. Haben keinen, der die Willems nimmt, Gepäck besorgt, Fahrpläne studiert und immer Schuld hat, wenn das Hotel nichts taugt, Wetter schlecht ist, oder sonst ein kleiner Eisenbahnunfall eintritt. Ich werde mitreisen. Wir können über Wien gehen. Warum soll Rendezvous überhaupt nicht Wien sein? Viel hübscher dort. Venedig ist ein altes, stinkendes Wasserloch, kein einziger Gaul in dem ganzen Nest. In Wien haben wir die Herbstrennen, großes Trabfahren im Prater, kenne dort verschiedene Herren, die ganz famose Ställe haben.“

„Du denkst immer nur an die Pferde“, bemerkte Eva. „Aber erlaube! Pferde sind der edelste Teil der Schöpfung.“

„Mir wäre Wien auch recht“, sagte der Prinz. „Daher können wir dann ja noch schreiben.“ sagte Eva, und es ward verabredet, daß der Prinz seine Briefe zunächst noch nach Schloß Ventenheim schicken sollte.

„Bistest Du Dir denn wirklich ein, daß der alte Herzog seine Einwilligung zu der Verbindung geben wird?“ fragte der Graf seine Frau diesen Abend, als er mit ihr allein war.

„Ich halte es nicht für unmöglich, wenn auch nicht für sehr wahrscheinlich.“

„Und bildest Du Dir ein, daß der Prinz im Ernst willens ist, Irma zu heiraten?“

„Ja, davon bin ich überzeugt. Wenn der Herzog seine Einwilligung nicht gibt, so wird er sich ohne seine Erlaubnis im Auslande mit ihr verheiraten. Das erwarte ich bestimmt, sonst würde ich mich gar nicht in die Sache eingemischt haben.“

„Erst bist Du überzeugt, dann erwartest Du Zustimmung. Ich will Dir etwas sagen, Eva! Du hältst mich zwar für einen rohen Stallknecht, für einen Mann, der, weil er Deine überspannten Gefühle nicht mitmacht, für nichts Höheres Verständnis habe. Aber ich will Dir etwas sagen: wer sich auf Pferde versteht, der versteht sich auch auf Menschen. Mit meinem dummen Stallverstand komme ich immer noch weiter als Du mit deinen subtilisierten Gefühlen. Und ich sage Dir: auf Deine Diplomatie verlaß Dich nicht so sehr. Es mag sein, daß der Prinz die Absicht hat, Irma zu heiraten, daß er aber diese Absicht ausführt, das glaube ich nimmermehr. Meiner Meinung nach gehört er zu der Sorte Pferde, die einen schönen Ablauf nehmen und auf der ersten Hälfte der Bahn die Führung haben, nachher aber die Geschäfte satt kriegen.“

„Ich hoffe, daß Du Dich von Deinem Irrtum überzeugen wirst.“

„Soll mir lieb sein. Aber ich gehe deshalb mit, weil ich glaube, daß ihr beiden, Du und Irma, Euch irren werdet. Ich will mit meinem hübschen gefunden Pferdeverstand dabei bleiben, damit keine Dummheiten passieren und es nachher nicht heißt, die Ventenheims hätten keine hübsche Rolle bei der Geschichte gespielt. Ich habe dem Prinzen nachgegeben, als er mir in Baden-Baden den Vorschlag machte, Euch hier zu überraschen, aber ich will die Sache doch nicht zu weit gehen lassen. Wir waren in guter Laune und tranken gerade eine Flasche zusammen, als Dein Brief ankam und Irmas Anwesenheit meldete; ich machte mir einen Scherz daraus, die Durchlaucht ein hübschen zu nennen, dachte aber eigentlich nicht, daß er so gleich ansetzen würde. Du siehst also, wie sehr Du schief gewandelt warst, als Du Dir einbildetest, ich hätte gar nichts gemerkt.“

„Mein Himmel, ich weiß ja, wie klug und überlegen Du bist“, entgegnete sie ungeduldig.

„Das heißt, Du denkst gerade das Gegenteil. Aber wir wollen es dabei lassen, daß ich mitgehe. Wir reisen nach Wien, da haben wir doch wenigstens eine kleine Wechselstellung gehabt, wenn sonst Euer romantischer Plan in die Brüche geht.“

Prinz Arthur machte sich wirklich am nächsten Morgen reisefertig und nahm Abschied, als der Wagen vorfuhr. Er küßte der Gräfin die Hand, und sie gönnte ihm noch einige Minuten des Alleinseins mit Irma, während der Graf hinunterging, um nach den Bräuten zu sehen, mit denen er selbst den vornehmen Gast nach der Station bringen wollte.

„Du bist mein alles“, sagte Irma mit eindringlichem Blick, als er sie in die Arme schloß. „Ich habe nur noch Dich. Vater und Mutter und die ganze Welt gebe ich für Dich hin. Ich wäre verloren, wenn Du mir nicht treu bleibst.“

Er küßte sie und lächelte, doch schien heute Morgen sein Wesen etwas zerstreut, etwas unruhig zu sein.

„Ich möchte Dich fragen, ob Du mir treu bleiben wirst“, entgegnete er. „Ich brauchte nicht abzureisen, wenn Du nicht gewollt hättest.“

„Arthur! Konnte es denn anders sein?“

„O, es konnte schon. Diese Trennung ist im Grunde überflüssig. Doch wir wollen darüber nicht weiter reden, da es nun einmal beschlossen und abgemacht ist.“

„Du erschreckst mich. Wenn Du so sprichst, wird es mir eiskalt ums Herz.“

„Märchen, da ist nichts zu erschrecken. Ich spreche nur, wie es wirklich ist. Wir konnten zusammen reisen, das war sicherer. Aber sage mir nur: wenn meine Eltern sich nicht erweichen lassen, wirst Du mir da folgen oder wirst wieder Du neue Bedenkenheiten haben?“

Irma legte die Hand auf ihr hochklopfendes Herz und blickte ihn an, als wollte sie auf den Grund seiner Seele blicken.

„Wenn Du mir treu bleibst“, sagte sie leise, doch mit fester Stimme, „so bleibe ich Dir gewiß treu. Ich bin Deine Braut, so hast Du mich genannt, und so betrachte ich mich, wenn auch kein Ring geweiht ist. Ich bin Dir treu, darauf kannst Du bauen, nur . . .“

Er unterbrach sie, indem ein Gedanke in ihm aufzuckte, der seine Miene erhellte.

„Mein bester Schatz“, sagte er, „wenn der Ring Dir eine Versicherung gewähren kann, so ist dem leicht geholfen.“

Damit hob er ihre linke Hand empor, an deren Ringfinger sie einen kleinen goldenen Ring mit Granaten trug, ein unbedeutendes Schmuckstück, das sie zur Konfirmation erhalten hatte. Er küßte die zarten Finger tändelnd und zog den Mädchenring ab.

„Den nehme ich“, sagte er, „und dafür stecke ich Dir meinen Ring an.“

Beobachtend ließ sie es geschehen, Thränen drängten sich ihr in die Augen. Er nahm vom kleinen Finger seiner linken einen breiten Goldring mit einem funkelnden Diamanten und steckte ihn an ihre Hand.

„Siehst Du, sie passen — ein gutes Omen“, sagte er und zeigte, daß ihr Ring an seinem kleinen Finger saß. „Du weinst, Irma?“

„Ich bin so glücklich“, flüsterte sie. „Ach, und daß Du abreise!“

„Wir werden uns wiedersehen. Ich komme auf jeden Fall. Sei getrost! Verifiziere mir nur: wenn ich komme und Dir etwas sagen möchte, daß der Herzog unerbittlich geblieben ist, wirst Du mir dann doch folgen?“

„Ja. Wenn es nicht anders möglich ist, so werde ich mich heimlich mit Dir trauen lassen.“

„Meine liebe süße Braut!“ sagte er mit inniger Umarmung.

Die Gräfin erschien, und beide Damen begleiteten den Prinzen an den Wagen. Er stieg ein, der Graf ergriff die Bügel und der Diener sprang hintenauf. Noch ein Gruß, die Pferde zogen an, und der Wagen rollte dem Parkthore zu, das mit ehrwürdigen grauen Steinpfeilern zwischen den Bäumen hervorsah und Irma wie eine zwischen Gegenwart und Zukunft errichtete Schicksalspforte erschien. Er wandte sich unter der hohen Böschung noch einmal um und schwenkte den Hut, die Damen ließen ihre Taschentücher flattern, und nun war der Wagen fort, und der Himmel nahm für die Augen des jungen Mädchens eine dunkle Färbung an. Sie lehnte sich auf der Fremden Arm und ging mit ihr in das Schloß zurück.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

\* Die Geschichte der Hand des Chirurgen. Der berühmte Berliner Operateur Professor Dr. v. Bergmann spricht sich im neuesten Heft der Deutschen Revue über die Hand des Chirurgen aus. Seinen interessantesten Ausführungen entnehmen wir das folgende: „Das Hantieren des Chirurgen ist ein so mannigfaltiges und verschiedenes, daß es eine bestimmte charakteristische Spur an seinen Händen nicht hinterlassen kann. Bald muß er, mit den Fingern der linken Hand die Haut spannend, mit der rechten leicht das Stoppel durch die Weichteile des Operationsfeldes führen, bald mit kräftigem Zuge ein Amputationsmesser, das er in die volle Faust faßt, um das abzunehmende Glied des Kranken ziehen. Bald wieder hat er mit beiden Händen einen Arm anzufassen, um ihn in das Gelenk, aus dem er verrenkt war, zurückzuführen, bald endlich ein Sonde art in die Finger zu nehmen, um in der Tiefe einer Schußwunde nach der Kugel zu tasten. Kraft, Zartheit, feinstes Empfinden und genaues Zurechtfinden wechseln in seiner Arbeit tagtäglich. Da drückt die verschiedene Tätigkeit auch der Hand nicht einen bestimmten Stempel auf. Ob geschäftig durch Handgelenk oder nicht, geschickt zum Operieren und Verbinden ist nur die Hand des Chirurgen, die rein ist und rein bleibt, denn sie erfüllt das Geheiß des alten Hippokrates, das, nur nicht schaden. Daß sie das kann, hat sie bewiesen, denn sie hat sich in wenig Jahren Gebiete erobert, die ihr dauernd entrückt schienen. Ich erinnere bloß an die Entfernungen von Geschwülsten aus der Bauchhöhle, an denen früher alle mit ihren Verätzungen sterben mußten, und die jetzt zu Tausenden operiert werden, ohne daß ein einziger Todesfall vorkommt. Das dankt die Welt nicht so der geschickten als der reinen Hand des Chirurgen. Wenn f. über die Hand des Chirurgen bewundert, gepriesen und beneidet wurde, befindet sie sich heute, bei größerer Leistung in schlimmerer Lage. Wer sollte nicht Mitleid mit ihren Qualen haben? Wahrscheinlich, es ist kein Thau der Mitleidsglocken, in dem wir sie baden! Gerieben und gebürstet wird sie, geschwärtzt und geschrubbt, in ein Gift wie Sublimat getaucht und von Alkohol schmerzhaft zusammengezogen, alles, um sie geschickt zu ihren Verrichtungen zu machen, geschickt, weil rein. Ueber diese Reinheit wacht nicht das unbewaffnete Auge, sondern das Mikroskop und der bakteriologische Versuch, die Wissenschaft, welche unserer Hände Werk prüft und richtet.“

## Marktberichte.

**Nordenhamm, 10. Okt.** Dem heutigen Viehmarkt waren reichlich 300 Stück Hornvieh zugetrieben. Es hatten sich so viele auswärtige Handelsleute eingefunden, daß unsere Hotels überfüllt waren. Der Handel gestaltete sich denn auch recht flott und ging der weitaus größte Teil des Auftriebes in andere Hände über, ein Beweis dafür, daß der Bedarf auswärts noch nicht gedeckt ist.

**Murich, 9. Okt.** Dem gestrigen Markte waren zu geführt: 1092 Pferde inkl. Füllen, 768 Stück Hornvieh, 170 Schafe und etwa 550 Schweine. Der Handel war nur flau, die Preise schleppend.

**Beer, 10. Oktober.** In Ostpreußen thatschlich erzielte Getreidepreise nach Ermittlung der Landwirtschaftskammer vom 8. Oktober:

|        |        |     |        |     |              |
|--------|--------|-----|--------|-----|--------------|
| Weizen | 149,50 | bis | 157,50 | pro | 1000 Kilogr. |
| Roggen | 136,—  |     | 138,50 |     |              |
| Gerste | —,—    |     | —,—    |     |              |
| Hafer  | 130,—  |     | 133,—  |     |              |



## Verpachtungen.

**Sande.** Herr Landwirt Ahting, See-  
beid, läßt  
**Montag den 14. Oktober d. S.**  
**abends 7½ Uhr**  
in Frau Dierks Gasthause in Sander-  
altenhof seine zu Neufeld belegene, 3. Zt.  
von Albers benutzte

## Befitzung.

als das zu 2 Wohnungen eingerichtete  
Wohnhaus nebst Garten, Grünland und  
Reisfeld, mit Antritt auf nächsten Mai  
auf mehrere Jahre verpachten, wozu Lieb-  
haber einlade mit dem Bemerten, daß  
ein weiterer Termin nicht stattfinden soll.

**J. S. Gädelen, Aukt.**

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine geräumige Oberwohnung.  
Häuserstr. 6. Kleghauer.

Auf Mai habe meine Nebenwohnung  
noch zu vermieten.

**A. Sohn.**

Habe mein Häuslingshaus Al.-Spieker  
auf nächsten Mai zu verpachten.

**Gr. Spieker. B. Kieders.**

## Geld-Verkehr.

### Zu belegen

zu Anfang Dezember d. S. **38.**  
**20000 Mk., zu November**  
**3000 Mk., zu April d. S.**  
**6000 Mk. und 10000 Mk.,**  
nur auf sichere Landhypothek.

**Jeder. M. H. Minssen.**

### Zu belegen

unter meiner Nachweisung Anfang Ja-  
nuar oder später 9000 Mk., jedoch nur  
gegen sichere Landhypothek.

**A. Tiemens.**

## Verkäufe.

Herr Landwirt Johannes Janßen zu  
Weithorn hat mich beauftragt,  
**Donnerstag den 17. Oktober cr.**  
**nachmittags 1 Uhr**  
bei seiner Wohnung seinen überflüssigen

## Biehbestand,

als:  
**15 Kühe,**

darunter

**11 Stück fähre Kühe,**  
**2 Stück zeitmilche do.,**  
**2 Stück junge fette do.,**

**7 tragende beste 2½-jährige**

**Rinder,**

**1 zweijährigen Ochsen,**

**6 Stück 1½-jährige beste güste**

**Rinder,**

**1 eineinhalbjähr. Ochsen,**

**1 besten einjährigen Stier,**

**9 1-jährige Kälber, darunter**

**7 Kuh- u. 2 Stierkälber,**

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Bemerkung wird, daß die Milchkühe richtig  
mit 9 Monaten beim Verkäufer abgetalbt  
haben und seitdem daselbst gemolken  
worden sind.

Bis zum 1. November kann das Bieh  
unentgeltlich in der Weide bleiben.

Wittmund, den 26. Septbr. 1901.

**H. Eggers.**

## Ernst Gerriets,

### Fedderwarden.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten  
der Herbst- und Winterfaison zeige  
hierdurch an und empfehle:  
Fertige Herren- und Knaben-Garderobe,  
Joppen für Haus, Jagd und Sport.

Herren-Wäsche, Manschetten, Hemde,  
Kragen, Schlipse und Krawatten.

Feine Stoffe zu Herren-Anzügen  
und Paletots.

Regenröcke in verschiedenen Stoffen  
und Farben.

Herren- und Knaben-Filzhüte und Mützen  
in sehr großer Auswahl zu billigsten  
Preisen.

Unterzeuge, Hemde, Flanelle in allen  
Farben und Preislagen und nur  
kräftigster Ware.

Kleiderstoffe in Wolle, Baumwolle  
nebst dazu passenden Besätzen  
empfehle in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen.

Besonders empfehle meine Muster-  
Kollektion zur stetigen Benutzung.

Fertige Unterröcke und Hosen für Damen  
und Kinder.

Fertige Damen- und Kinderwäsche  
in großer Auswahl.

Bettdecken, Handtücher, vom Meter und  
abgepaßt, Taschen- und Wischtücher.

Inlett,  
Drell,  
Damen-Körper,  
Damen-Saiten,  
Bettzeuge, } zu Bett- Bettfedern  
Kattune, } bezügen, und  
Damaste } Damen,  
Bett-Vorlagen in schöner Auswahl.

Pferde- und Schlafdecken in Wolle und  
Parchend in großer Auswahl billigst.

Fischdecken, Fischzeuge, Kaffeetisch-  
decken und Servietten, als auch auf-  
gezeichnete Leinwandereien nebst dazu  
passender Wascheisen. Garn in allen Farben

Angefangene und mustersfertige  
Schuhe, Kissen und Hosensträger  
empfehle billigst.

Hemdentuche, Halbleinen, Reinen,  
Biqué und Parchend.

Fertige Haus- und Tüdel-Schürzen  
in weiß, schwarz und farbig, für Damen  
und Kinder in großer Auswahl.

Schürzenstoffe in Baumwolle, Kattun  
billigst.

Kapuzen für Damen und Kinder sind in  
großer Auswahl eingetroffen.

Handschuhe in Glace, Seide, Wolle und  
Baumwolle in schwarz und farbig für  
Damen, Herren und Kinder.

Bephirwolle und Strickgarne  
in allen Farben.

Trauer-, Braut- und Kinder-Kopfränge  
empfehle billigst.

Mützen und Damen-Schlipse in großer  
Auswahl.

Garnierte Damen- und Kinder-  
Winterhüte in größter Auswahl.

Einen großen Posten Reste  
verkaufe spotbillig.

## Ernst Gerriets,

Fedderwarden.

Die Herren Gebr. Bunt zu Wittmund  
und Hattersum lassen

**Montag den 14. d. M.**

**mittags 12 Uhr**

beim Alberschen Gasthof hieselbst



## Pferde,

worunter

einige gute Arbeitspferde und einige  
Enter- und Saugfüllen,



## Hornvieh

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist  
verkaufen.

Wittmund, den 8. Oktober 1901.

**H. Eggers.**

Herr Viehhändler Steenker zu Willen  
läßt

**Montag den 14. d. M.**

**mittags 12 Uhr**

beim Röntgen'schen Gasthofe hieselbst



**10 Pferde:**  
2-, 3- und 4-jährige  
sowie einige gute Arbeitspferde,



**25 Stück**  
fähre und zeitmilche  
**Kühe**

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist  
verkaufen.

Wittmund, 8. Oktober 1901.

**H. Eggers.**

Herr G. F. Fooker zu Hamburg hat  
mich beauftragt, sein zu Waddewarden  
an der Chaussee belegenes, 3. Zt. von  
Herrn H. Duden bewohntes

## Prinathaus

freihändig zum Antritt am 1. Mai 1902  
zu verkaufen.

Kaufgeneigte, denen ein großer Teil  
der Kaufsumme gegen Hypothekbestellung  
belassen werden kann, wollen sich baldigst  
an mich wenden.

Wittmund.

**J. Müller,**

Auktionator.

Kraft erhaltenen Auftrags werde ich  
in der Wohnung des weif. Schuhmachers  
G. Böner zu St. Joofter-Altenbeich

**Montag den 14. Oktober**

**nachmittags 3 Uhr anfangend**

mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen:

**1 Ziegenbock,**  
**3 Stühner,**

1 Kommode, 1 Kl. Schrank, 1 Kuhl,  
1 Eschschrank, versch. Tische, Stühle,  
1 Rehnstuhl, 1 Nähtisch, Spiegel,  
Schilbereien, Lampen, Eckborten,  
Garderobenhalter, Gardinen, Matten,  
1 Blumentisch, Blumentöpfe, Tisch-  
und Kommodendecken, Rieken, 2  
Kleiderkisten, 1 Regulator, 3 amerik.  
Wanduhren, 1 flb. Taschenuhr, 1  
Haarband mit gold. Schieber, 1 Bett-  
stelle, 1 vollst. Bett, 1 Kinderwagen,  
1 Kochofen, Töpfe u. Kessel, großes  
und feines Steinzeug, Kucheneisen,  
Spinnrad, Gasel und Garntrommel,  
1 Sad Wolle, verschiedene Manns-  
kleidungsstücke, 1 Nähmaschine, 1  
Schustermaschine, Schuster - Gerät,  
Schneidebretter, Schustertische, 1 B.  
Sohl- und Oberleder, 1 Turstelantenn-  
kasten, 1 Stühnerhaus, 1 hölzernen  
Schuppen, Düngerfalle, Gartengerät  
u. s. w.

Käufer werden eingeladen.

**Wittmund. J. Müller,**  
**Auktionator.**

Nach Beendigung obigen Verkaufs wird  
die von Böner benutzt gewesene

## Häuslingsstelle

in Kirchhoffs Wirtshause zu Altebüllde  
zum sofortigen Antritt zum öffentlichen  
Verkaufsaussage gelangen.

## A. König,

Schlachtstraße.

**Größtes Spezial-Geschäft**  
**am Platze!**

**Herren-, Knaben-**  
**und**

**Arbeiter-Garderoben,**

sowie

**sämtliche Unterzieuge.**

Stets größtes Lager in allen nur  
gangbaren Kleidungsstücken zu  
wirklich billigen  
gestellten Preisen.

## A. König,

Schlachtstraße.

Zum öffentlichen Verkaufe der den  
Kindern des weif. Zimmermeisters Kübbe  
Fr. Kübben zu Accum gehörigen, bei  
Graßgast an der Chaussee belegenen

## Grundstücke

ist dritter und letzter Termin auf

**Donnerstag den 17. d. M.**

**nachmittags 5 Uhr**

in Faß Wirtshause zu Glarum angelegt.  
Der Flächeninhalt der Grundstücke be-  
trägt 91 a 44 qm und soll der Verkauf  
sowohl im Ganzen als in 3 Abteilungen  
versucht werden. Die Aeder wurden sich  
ihrer günstigen Lage wegen namentlich  
auch als Bauplätze eignen.

Kaufinteressenten werden zum Termine  
eingeladen mit dem Bemerten, daß auf  
die dann erfolgenden Höchstgebote  
der Zuschlag jedenfalls erteilt wer-  
den soll.

Febr. 1901 Oktober 11.

**A. Tiemens.**





Adolf Gerken, Jever, empfiehlt **Kochherde** in jeder Größe und Farbe.

Seine moderne  
**Muster-Zimmer,**  
sowie  
gewöhnliche einfache  
**Zimmer-Einrichtungen**  
stehen  
zur Ansicht fertig.

# Möbel-Lager

## von M. Hildebrand.

**JEVER.** Wasserportstrasse 75.

Bei Bedarf empfehle mein großes Lager in **jämtlichen Möbeln** von den allerfeinsten bis zu den einfachsten und ladierten Sachen.  
**Alles reelle, gute Arbeit unter Garantie.**

Alle Arten  
**Dekorationen**  
werden nach eigenen  
Entwürfen und Zeichnungen  
billigst ausgeführt.

Neuere Vorhänge usw.  
werden auch modernisiert.

## Teppich-Abteilung.

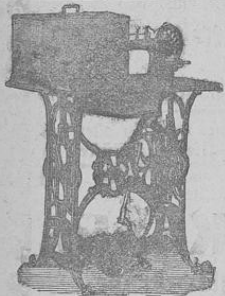
### Gelegenheitskauf.

Einige Hundert Brüssel  
Tapestry- und Velour-Bett-  
Vorlagen, Größe 60 X 115,  
per Stück 2 Mk. und 3 Mk.,  
reeller Wert das Doppelte.

**A. Mendelsohn.**



Stets großes  
Lager in  
hochpreisigen und fest-  
gestellten.  
**J. C. B. Wöfel**  
Jever.



**Neuheiten**  
Schneidmaschinen sind die besten!

Gute Handmaschinen anderer Fabrikate  
von 39 Mk. an,  
gute Trittmaschinen von 60 Mk. an.  
Großes Lager bei

**Wilh. Struck.**  
Ersatzteile, Nadeln und Del.

Jeder lässt! Weltberühmt! Streng reell!

## Polardaunen

(Geheimlich geschützt.) — Nur 3 Mark der Pfund.  
Weltberühmte Eiderdaunen ersten Ranges! Reibet sich  
an dauerndem Glanz. Reibet sich an Glanz. Reibet sich  
alle an. Sort. Daunen in gleichen Weisen! In Farbe  
den Eiderdaunen ähnlich! Garantie neu! Keine Ver-  
fälschung! Vollständig gebrauchsfähig! Reibet sich an  
feine Ausstattungen, ebenso für Eider u. Woll-  
Einrichtungen ganz geeignet! Gebet! Jedes beliebige  
Quantum sofort geg. Nachnahme! Reibet sich an  
bereits fertig auf unsere Seiten angeschlossen.

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 401. Welt-  
berühmt (auch in der gedruckten **Polardaunen**)  
umsonst und portofrei.

### Zu verkaufen

2 Stück 1 1/2-jährige Grasschäfer, davon ein  
schwarzes, und ein fünfjähriger Wallach.  
Neuereckaltengroben. Koert Janßen.

Wir empfehlen die persönlich in Leipzig und Berlin einge-  
kauften vielen neuen Waren zu den billigsten Preisen.

**Golf-Capes, Wintermäntel u. Jacketts**  
sind in großer Auswahl eingetroffen.  
**Jever. Dopjans & Meemken.**



**Sinoleum**, 2 Meter breit, Granit  
und bedruckt,  
67 C m. breit, bedruckt,  
Vorlagen in verschied.  
Mustern und Größen,  
**Kotos-Bänder**, 60, 70, 90 und  
180 Ctm. breit, in 9 verschied.  
Mustern vorrätig; ganze Teppiche  
hierbei liefern ich in einigen  
Stunden fertig.

**Jute-Bänder** in 6 versch. Mustern  
v. 50 Pf. p. Mtr. bis 1,20 Mk.

**China-Teppiche** und Matten in 6 verschiedenen Größen von 50 bis  
450 Pfg.

Matten von Kotos, Stroh, Rohr, Leder, Manila, Binsen, Schilf, Hanf,  
Wolle etc.

Vorlagen in Tapestry, Wolle, Blüsch etc.

**Wagenteppiche.**

Lederstoffe, schwarz und farbig, Meter von 1 Mk. an.

Wachstuche in circa 20 verschiedenen Mustern.

Gummistoffe zu Tischdecken.

Gummis, Tisch- und Kommodendecken bis zu 175 Ctm. Länge vorrätig.

Muster zur gefl. Ansicht

**Jever, Renestr.**

**Gerh. Müller.**

## M. Schwabe, Jever.

Massanfertigung für Herren-Garderobe.

**Für Herbst und Winter**  
ist mein Lager modernster Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe  
grossartig sortiert.

Massanfertigung auf eigener grosser Werkstatt.

Moderner Schnitt. Tadelloser Sitz garantiert.

Feinste Verarbeitung. — Billigste Preisberechnung.

**M. Schwabe, Schneidermeister, Jever.**

Massanfertigung für Herren-Garderobe.

## Mit Blißeschnelle

verschwinden Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, in Mitesser, Flechten,  
Blüthen, Aknen, Gesichtsröde etc.  
durch tägliches Waschen mit **Reibebener**

**Carbol-Theerschwefelseife**

v. Bergmann & Co., Reibebener-Dresden  
Schutzmarke: Stedensperd,  
à St. 50 Pfg. in der **Advenapothete**.

Fünf Wochen alte Ferkel hat zu ver-  
kaufen

Langewerth.

3. Eisenhauer.

Gehr Kaffe, eig. Röstung, kräftig und  
rein schmeckend, à Pfd. 80 Pf. Warntjen.  
Holl. Rahmstufe, Eiskaffee, Kaffee,  
Stämmel- u. weißer Kaffee. Warntjen.  
Neue grüne Erbsen, leicht würbelschmeckend  
empfehlen Warntjen.

Empfehle für Herbst und Winter

**Jacketts u. Kragen.**

**Grust Gerriets,**  
Feddwarden.

## Hengstenberg's

Westalia-  
Singer-



Vibrating-  
Randschiff-

## Nähmaschinen

sind aus besten Materialien sorg-  
fältig gearbeitet, haben vereinfach-  
ten und verbesserten Mechanismus  
und sind elegant solide  
gebaut. Niederlage bei:

**E. F. C. Duden.**

Lager sämtl. Ersatzteile:  
Schiffchen, Spulen, Nadeln usw.  
für jedes System

## Suften Kissen

die bewährten und feinschmeckenden

**Kaisers**

**Brost-Caramellen.**

**2740** not. beglaubigte  
Zengnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei **Suften**,  
Reiszeit, Katarrh und Ver-  
schleimung. Dafür Angebotenes  
wette zurück! B bet 25 Pfg.

Niederlage bei:

**Gilbers**, Drogerie in Jever.

**Th. Wähling** in Tetters.

**J. S. Rohlf's Sohn** in Sande.

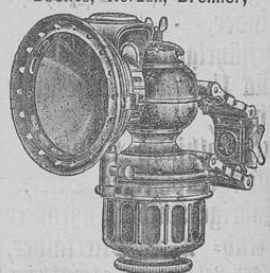
**Aug. Albers** in Dohrenkirchen.

**J. S. Bußma** in Waddewarden.

## Backofenfliesen, Chamottsteine

empfehlen **Habben & Wiggers.**

Dochte, Kerzen, Brenner,



## Fahrrad-Laternen

in reichh. Auswahl für  
Acetylen-, Oel-, Petroleum-,  
Kerzen- u. elektr. Beleuchtung.

**E. F. C. Duden.**

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Kopfszeile oder deren Raum:  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 240.

Sonnabend den 12. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

### Drittes Blatt.

#### Korrespondenzen.

\* **Oldenburg, 10. Okt.** Frau Bertha Christians-Klein, die Gattin unseres jeverischen Landmannes vom königlichen Schauspielhaus in Berlin, der hier bei seinem Gastspiel im vorvergangenen Jahr so rasch beliebt geworden ist, will sich auch den Oldenburgern als Künstlerin vorstellen, und zwar als Sängerin. Sie veranstaltet zusammen mit dem Geigenvirtuosen J. J. J. Barmas, einem Joachimshäuser, am 23. d. M. hier im Kasino ein Konzert, dem ein ganz reizvolles Programm zu Grunde liegt. Wir bemerken noch, daß Herr Musikdirektor Kuhlmann die Begleitung für den Abend gütigst übernommen hat. (D. Z.)

\* **Verlorener Dampfer.** Die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei zu Oldenburg teilt mit, daß ihr Dampfer *Huelva*, geführt vom Kapitän B. Grenius aus Westrhaderfelsen, wahrscheinlich auf der Reise von Seubal (Portugal) nach Rotterdam verunglückt ist und daß man über das Schicksal der aus 11 Mann bestehenden Besatzung die schlimmsten Befürchtungen hegen muß. Der Dampfer ist am 18. Sept. von Seubal abgegangen und hätte, da das Wetter nicht ungünstig war, am 24. oder 25. Sept. in Rotterdam eintreffen müssen. Dampfer *Huelva*, einer der kleineren Dampfer der Gesellschaft, war ein Schiff, welches erst im Januar d. J. in Dienst gestellt wurde und seitdem regelmäßig zwischen Rotterdam und Portugal verkehrte.

\* **Westerfiede, 9. Okt.** In der verflochtenen Nacht ist in dem hiesigen Amtsgebäude ein Einbruch verübt worden. Die Täter haben, so wird dem Aml. berichtet, das Fenster links von der Eingangstür erbrochen und dann den Amtszimmern des Herrn Amtshauptmanns Buchholz und des Herrn Referendars Hoffmann einen Besuch abgestattet. In den Zimmern sind verschiedene Akten in Unordnung gebracht. Es ist nicht ungewiss, daß die Täter verflucht haben, von der Gartenseite in das Arbeitszimmer des Herrn Amtmanns Janßen einzudringen; denn von den Fenstern war der Kitt entfernt. Mitgenommen haben die nächtlichen Besucher, die jedenfalls mit der Deutlichkeit bekannt gewesen sind, soweit bis jetzt ermittelt ist, nichts.

\* **Stad- und Butjadingerland, 9. Okt.** Ebenso wie in den Vorjahren, so ist auch in diesem Herbst eine stattliche Anzahl vornehmlich junger Stiere und Künen von hier nach Sachsen exportiert worden, um dort zur Zucht verwendet zu werden. Ein Zeichen für die Güte des Oldenburger Viehs ist es, daß der sächsische Staat für die Anschaffung und den Transport dieses zur Zucht dienenden Oldenburger Viehs staatliche Beihilfe gewährt. In Butjadingen sind bislang in diesem Herbst ca. 60 Stück Vieh angekauft, aber auch im Seeverlande wird zu gleichem Zwecke manches Stück Vieh übernommen.

\* **Wilhelmshaven, 10. Oktober.** Notsignale gab heute Morgen der an der Südküste der Schlinge an der Seite des Vareler Fahrwassers sitzende Schooner *Charlotte* aus Ettrahund. Der Hafendampfer und das Rettungsboot wurden zur Hilfeleistung entsandt. Der Schooner ist geborgen und in den Vorhafen eingeschleppt. Das Unwetter hatte ihm schlimm mitgespielt, er hatte in letzter Nacht unter Schillig beide Anker verloren.

\* **Wittmund, 9. Okt.** Gestern Abend um 7 Uhr hätte leicht eine Entgleisung des Zuges in der Richtung Wittmund-Jever, und zwar unmittelbar vor der Station Afl, stattfinden können. Es hatten sich nämlich einige Haupt Vieh auf das Bahngeleis vertritt. Diese wurden von der Lokomotive erfasst, wobei einer Kuß die Brust völlig aufgerissen, die Hörner abgequetscht und mehrere Rippen zermalmt wurden, so daß das Tier getötet werden mußte. Das andere hingegen hat anscheinend nur eine leichte Verletzung am Kopfe davongetragen. Auf welche Weise die Tiere auf den vom öffentlichen Wege durch eine Einfriedigung getrennten Bahnkörper geraten sind, ist noch unaufgeklärt, da dieselben, wie man hört, nicht bei Afl gefrast haben. Den Eigentümer derselben hat man bis jetzt nicht ermitteln können. (Gem.)

\* **Von der Leybucht, 8. Okt. (De Al löppt)** Im September fängt der Al an zu laufen und läuft derselbe im Oktober gewöhnlich weiter — so lange bis er gefangen wird. Wenn der Fischer Glück und Ahnung hat, „war der Al löppt“, dann kann er in einer Nacht mehr verdienen als sonst in einer Woche. So glückte es einem in der Leybucht Fischenden, innerhalb kurzer Zeit für 60 Mark Ale zu fangen.

#### \* Schwurgericht zu Oldenburg.

7. Sitzung vom 10. Oktober vormittags 10 Uhr.  
Wegen Körperverletzung, Bedrohung und Raubes steht unter Anklage der Dienstknecht Hermann Joseph Hoffmeyer zu Höltinghausen, Gemeinde Ensted. Die strafbaren Handlungen sind von ihm am 21. Juli d. J. auf der Chaussee zwischen Betten und dem Baumwege begangen. Verteidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Romsauer. Zur Verhandlung sind 5 Zeugen geladen. Dem Wahspruch der Geschworenen entsprechend, welche alle vier Schuldfragen verneint hatten, wird der Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen.

8. Sitzung vom 10. Oktober nachmittags 5 Uhr.  
Aus der Haft wird vorgeführt der Maurer Karl Franz aus Hylbed, angeklagt des Verfalls der Notzucht. Zu dieser Verhandlung sind 7 Zeugen geladen. Verteidiger des Angeklagten ist Rechtsanwalt Müller. Im Interesse der Sittlichkeit wird diese Verhandlung hinter verschlossenen Türen geführt. Nach dem öffentlich verkündeten Urteil ist Angeklagter von den Geschworenen schuldig befunden und erkennt das Gericht daher auf ein Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

#### Vermischtes.

\* **Berlin, 9. Okt.** Sonntag früh landete zwischen Alt-Rudnik und Zehden ein Luftballon. Er war bemannet mit zwei französischen Luftschiffern, Herrn Glorieux, dem Doyen der französischen Luftschiffer, und Herrn Boulanger, Mitglied des Luftschiffer-Klubs und Fabrikant in Noubatz. Der Ballon trat seine Reise Sonnabend, 6 Uhr abends, in Noubatz (Nord-Frankreich) an. Begünstigt von einem starken Wind, richtete er seinen Flug nach Brüssel, bis an die Gebirgskette bei Maasricht, passierte den Rhein zwischen Düsseldorf und Köln, die Weser bei Rassel, die Elbe in der Nähe von Magdeburg, die Havel bei Brandenburg, und um 3 Uhr 15 Minuten schwebte er über der Reichshauptstadt. Um 4 Uhr 15 Minuten konnten die Luftschiffer trotz eines sehr heftigen Windes landen. Die ganze Nacht hatten die Reisenden unter heftigem Unwetter zu leiden. Der Regen fiel, mit Schnee untermischt, auf den Ballon nieder, so daß sie gezwungen waren, sich einer enormen Quantität des Ballastes zu entledigen, um das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Ohne dieses hinderliche Wetter würden die Reisenden noch einige Stunden in der Luft zugebracht haben, und die russische Grenze überschreitend, einen hübschen Rekord in der Luftschiffahrt erreicht haben. Der zurückgelegte Weg betrug 820 Kilom. bei einer Schnelligkeit von 78,1 Kilometer pro Stunde. Die Höhe überstieg nicht 2000 Meter.

\* Für den am 15. November von der Berliner Studentenschaft zur Feier des 80. Geburtstages Rudolf Virchows geplanten großen Festkommers erläßt der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß zur Erlangung geeigneter sangbarer Festlieder (ernsten und heiteren Inhalts) ein Preiswettbewerb. Es sind drei Preise ausgesetzt in der Höhe von 100, 50 und 30 M.

\* **Berlin, 10. Oktober.** Der italienische Minister Vacca ist heute Morgen 8¼ Uhr hier angekommen und wurde von dem Virchow-Komitee, Prof. Hans Virchow und den Mitgliedern der italienischen Botschaft empfangen. — Major Wittge, Kommandeur des Feldartillerieregiments Nr. 58 in Minden, der bei hiesigen Verwandten zu Besuch weilte, wurde heute früh im Schlafzimmer durch Leuchtgas erstickt aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor.

\* **Berlin, 10. Okt.** Ueber eine neue Blutthat auf den Admiralitätsinseln (Neu-Guinea) wird dem B. L. aus

Herbertshöhe berichtet: Der Händler Caolban, ein Engländer, welcher im Dienste der Firma Hemsheim u. Co. stand, befand sich auf einem kleinen Segeltatter und trieb mit den Eingeborenen Tauschhandel. Er war im Begriff, abzufegeln und ging nach vorn, um den Anker zu lichten. Als er sich auf die Kette bückte, hoben ihn ein paar noch an Bord befindliche Eingeborene hoch und warfen ihn ins Wasser. Die in den Kanoes um den Kutter sich herumtreibenden Besten in Menschengefaßt machten dem Kermsten den Garaus und plünderten dann den Kutter aus.

\* **Ösnabrück, 10. Okt.** Dem Magistrat ist von Herrn Senator Saarmann eine Zuwendung von 5000 Mark gemacht zum Zweck der Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden.

\* **Ösnabrück.** Einen fatalen Tausch machte eine Person, welche auf einem Acker Kartoffeln geschnitten hatte, denn der Eigentümer des Ackers fand an der Stelle eine Lehnkiste mit 40 M. Inhalt liegen.

\* **Frankfurt a. M., 10. Okt.** Die F. Z. meldet aus Madrid: In der Provinz Lerida wurde eine geheime Gesellschaft von acht Personen, welche sich „Der Tod oder die Gerechtigkeit“ nennt und seit acht Jahren ihr Unwesen getrieben hat, festgenommen. Die Mitglieder der Gesellschaft sollen mehrere Mordthaten begangen haben. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

\* **Eine tödliche Anekdote** erzählt Dr. Ruff in einer Ansprache bei einer Versammlung der pharmaceutischen Gesellschaft von Großbritannien. An Bord eines gewissen Schiffes befand sich ein wohlversorbener Medizinfantist nebst ausführlichen Gebrauchsanweisungen, aber kein Doktor. Ein Matrose wurde krank, und nach den Symptomen, die sich zeigten, wurde eine Dosis aus Flasche Nr. 9 die richtige Medizin für ihn gewesen sein. Unglücklicherweise war Flasche Nr. 9 leer. Aber der Kapitän war der Schwierigkeit gewachsen. „Das macht nichts“, erklärte er, „gebt ihm eine Dosis aus Flasche Nr. 4 und Flasche Nr. 5 zu gleichen Teilen!“ Der Matrose war am nächsten Tage wieder gesund und der Kapitän glaubt bis auf den heutigen Tag, an ihm sei ein bedeutender Arzt verloren gegangen.

\* **Abelheid von Mähler,** die kürzlich verlorbene Witwe des vormaligen preuß. Kultusministers v. Mähler, war bekanntlich eine Dame von großem Einfluß — eine Thatsache, die Bismarck an einer Stelle seiner „Gedanken und Erinnerungen“ bekanntlich durch eine dementsprechende Charakteristik dieser „geachteten und, wenn sie wollte, lebenswürdigen Frau“ bestätigt. In heiterer Weise erinnert daran ein seinerzeit entstandenes Rätsel. Zur Zeit, da der Finanzminister v. d. Seydt fortgewünscht wurde und nicht gehen zu wollen schien, ging folgendes Rätsel im Abgeordnetenhaus bei den Volksvertretern herum:

Die beiden Ersten werden in Berlin  
Zwar nicht verschont, doch oft verlehnt,  
Das Dritte ist der Finanzminister,  
Und ein recht dauerhafter ist er,  
Doch preßt das Ganze, tanzt herum  
Das Kultusministerium. (Abelheid.)

\* **Aus den Megendorfer Blättern.** Der B. r. g. l. e. r. Adler, der gegen eine Telegraphenlange gefahren ist, während: „Na, es wird Zeit, daß die drahtlose Telegraphie eingeführt wird!“

Ver Schnapp. Fremdin: „Also am 1. Mai heiratet Ihr; ist der Tag schon festgesetzt?“ — Junge Braut: „Natürlich... am zweiten“ hat ja mein Bräutigam einen Wechsel zu befehlen!

Im Gebirge. Tourist: „Wir kommt's dieses Jahr hier so kahl und verandert vor.“ — Einheimischer (betäubt): „s stimmt schon; vor vier Wochen ist oben in dieser Schlächtermeister mit seiner Frau abgestürzt, und die haben uns die schönsten Punkte mitgenommen!“

Unglückliche Stillierung. „Die Wiese hinter dem Schützenhause wird von morgen an der höheren Töchterschule als Spielplatz zugewiesen, der weitere Auftrieb von Gänsen ist also dorthin verbannt.“





Der den Kindern des Königl. Wirkl. Geh. Oberregierungsrats Herrn Schwecker-  
bied zu Berlin gehörende, zu Roffhausen,  
in der Gemeinde Schorrens belegene,  
3. Zt. von Herrn H. Fack hererlich  
erworbene

# Platz,

groß insgesamt 54 Hekt. 20 Ar 69 Qum.  
nebst einem dabei belegenen Arbeitshaufe  
soll **erbschaftshalber** verkauft werden  
und zwar zum Antritt am 1. Mai 1902,  
wobei bemerkt wird, daß die Pachtung  
des Herrn Fack noch bis 1. Mai 1903  
dauert. Der Platz ist wegen seiner gün-  
stigen Lage und sehr guten Boden-  
verhältnisse auch Kapitalisten zum Ankauf  
zu empfehlen. Öffentlicher Verkaufs-  
termin wird angesetzt auf  
**Donnerstag den 17. Okt. d. J.**

**nachm. 4 Uhr**

in W. Martens Gasthaufe, Bremer  
Schlüssel zu Jever, wozu Käufer verab-  
samt werden.

Sillenstede, 1901 Oktober 5.

**Albers, Aukt.**

## Sämtliche Wollwaren,

als:

**Rock- u. Hemdenflanelle,  
Unterziehezeuge,  
Zwischenröcke,  
gestrickte Röcke,  
Flanellröcke,  
Damenwesten,  
Jagdwesten,  
Kopfschawls,  
Käpuzen,  
Umschlagtücher,  
Strümpfe,  
Wollgarne,  
Handschuhe,  
Schlafdecke**

empfehle in großer Auswahl.

**Ernst Benters.**

**Margarine Marke FF,**  
feinste, Butter am nächsten stehende Marke,  
**pro Pfd. 60 Pfg.,**  
zweite Qualität pro Pfund 50 Pfg.,  
alles kübelweise billiger.

empfehle  
**Friedr. Siefen.**

**Hiesigen Speck**  
empfehle  
**Friedr. Siefen.**

**Kraut-, Rummel- u. weiß. Käse**  
in schnittfester Ware empf. Fr. Siefen.

## Holzschuhe

mit und ohne Kissen, sowie Pantinen,  
Galoischen und Trippen empfehle  
**Friedr. Siefen.**

**Frisch gebr. Kaffees,** eig. Röstung,  
Pfd. zu 80, 90 u. 100 Pf. **Gilers.**  
Fr. Tafelmargarine Pfd. 60 Pf. **Gilers.**

**Kartoffeln,**  
rote oberländische, treffen  
nächste Woche ein. **Gilers.**  
Erhalte nächste Woche einen Wagon  
hochfeiner roter

## Zucker-Kartoffeln,

worauf Bestellungen jetzt schon gerne ent-  
gegen nehme. Proben stehen zu Diensten.  
Altebrücke. **Ad. Kirchhoff.**

**Zu verkaufen**

ein schönes, gut gezeichnetes Kuhstall.  
Neuender-Mühlengraben Nr. 8.  
**Gerh. Albers.**

## Sie kaufen

sämtliche Unterziehezeuge für  
Herren, Damen und Kinder,  
sowie Strümpfe, Socken etc.

**am billigsten**

in guter haltbarer Ware

bei

**Gerh. Müller**

Neuendstraße.

## Genchelhonig

(in Tuben) gegen Husten und Heiserkeit  
empfehle **P. Koeniger.**

**Zu verkaufen**

ein dreijähr. Wallach sowie ein 1 1/2-jähr.  
oder ein 1/2-jähr. Hengstfüllen, beide vom  
Draf abstammend.  
Förriesdorf. **Joh. Olmanns.**

## Sillenstede.

Im Saale des Herrn Janssen.  
**Großes Kunst- und Figuren-Theater.**  
Sonntag den 13. d. M.

## Der Verschwender,

Lustspiel in 4 Akten.  
Anfang 8 Uhr abends.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr Kindervorstellung:

## Der verlorene Sohn

in 4 Akten.  
Es laden ergebenst ein  
**Janssen und Genzel.**



NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:  
**J. H. G. Düser, Jever,**  
Vertreter.

## Sonntag den 13. Oktober Tanzmusik.

Es ladet freundl. ein  
Sophiengraben. **D. Aissen.**

Empfehle meinen Stier.  
Bartel. **F. Gilers.**

Empfehle meinen Schafbock.  
Zialerns. **Dirk Hinrichs.**

Unser Schafbock deckt für 50 Pfg.  
Gr. Warfen. **Gebüder Ginen.**

Empfehle meinen schönen Schweizer  
Ziegenbock ohne Hörner zum Decken.  
Dedgell 40 Pfg. **M. Jansen.**

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.  
**G. Wessien.**

Neuender-Mtengraben bei Schaar.

Den von Herren Herzog und Gertrits  
zu Bassens angekauften eineinhalbjährigen  
Prämienstier

**Gesandter Nr. 8044**

halte zum Decken empfohlen.  
Das Dedgell beträgt drei Mark.  
Haus Mibdoge. **S. Jark.**

Es weidet seit einigen Wochen ein  
fremder Schafbock auf meinem Lande.  
Der Eigentümer wird hierdurch ersucht,  
denselben innerhalb drei Tagen gegen Er-  
stattung der Kosten abzuholen, widrigen-  
falls geschüttet wird.

Stummelbock. **G. W. Keentz.**

# Konzerthaus Jever.

Dienstag den 15. d. Mts.

## Winternachtsmarkt

# Großer Ball

im festlich decorierten Saale.

## Großherzogl. Aderbanshule Barel (Oldenburg).

Beginn des neuen Karuss Montag den 14. Oktober. Auskunst erteilt  
und Anmeldungen nimmt entgegen **Dr. Gabler, Direktor.**

Wir vergüten für Einlagen  
mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichs-  
bank, abzüglich 1/2 0/0, mindestens 2 1/2 0/0, höchstens  
4 0/0, gegenwärtig also 3 1/2 0/0,  
auf feste Termine nach Uebereinkunft, je nach der Höhe des  
Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

## Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

## Jeverischer Männergesangsverein.

Ordentliche Generalversammlung

Sonabend den 12. Oktober d. J.

ab. 8 1/2 Uhr im Adler hies.

1. Rechnungsablage,  
2. Beratung betr. Stiftungsfest,  
3. Wahl des Vorstandes.

Jever, 1901 Oktober 7. **D. z. B.**

## Wollereignenschaft Neuende

e. G. m. unbefr. Haftpflicht.

Ordentliche Generalversammlung

Sonabend den 19. Oktober 1901 abends  
7 1/2 Uhr im Eufas Gasthaufe in Neuende.

Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage der Jahresrechnung  
pro 1. Mai 1900 bis 30. April 1901,  
2. Antrag von Witwen verstorbenen  
Genossen um Aufnahme als Mitglied,  
3. Verschleßenes.

Neuende, den 9. Oktober 1901.

Der Vorstand:  
**H. Janssen. F. Lauts.**

NB. Die Jahresrechnung liegt vom  
12.—19. Oktober in der Wohnung des  
Geschäftsführers zur Einsicht aus.

**D. D.**

## Heidmühle.

Sonntag den 13. Oktober

## grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

**Deder.**

## Kaisersaal Jever.

Sonntag den 13. Oktober

## großer Ball.

Es ladet freundl. ein

**Fr. Duden.**

Wünsche 2 bis 15 Döfen in Fütterung  
zu geben. Offerten mit Preisangabe er-  
bitte.

**Beitelermarsch.**

**Diedr. Hobbie.**

## Schützenhof.

Sonntag den 13. Oktober nachmittags

## Vogelschießen

sowie

## großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

**Fr. Küper.**

## Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 13. Oktober

## großer Ball.

Es ladet frdl. ein

**Ad. Clusmann.**

## Gewinnliste

der von dem Jeververein Jeverland  
veranstalteten Verlosung.

|       |    |     |      |      |      |    |      |    |      |
|-------|----|-----|------|------|------|----|------|----|------|
| Nr. 5 | 13 | 33  | 38   | 40   | 42   | 48 | 52   | 60 | 72   |
| 103   | 16 | 24  | 27   | 67   | 73   | 85 | 89   | 92 | 201  |
| 24    | 31 | 37  | 40   | 44   | 47   | 52 | 58   | 59 | 68   |
| 93    | 94 | 95  | 96   | 97   | 305  | 36 | 41   | 44 | 49   |
| 83    | 86 | 400 | 11   | 28   | 38   | 48 | 64   | 73 | 78   |
| 506   | 11 | 31  | 33   | 39   | 46   | 61 | 65   | 81 | 90   |
| 609   | 13 | 31  | 36   | 43   | 49   | 55 | 72   | 82 | 95   |
| 1714  | 41 | 46  | 59   | 73   | 85   | 88 | 806  | 8  | 57   |
| 62    | 68 | 91  | 94   | 914  | 44   | 50 | 73   | 87 | 1007 |
| 37    | 46 | 59  | 73   | 75   | 87   | 95 | 1116 | 23 | 36   |
| 63    | 64 | 89  | 92   | 99   | 1226 | 43 | 47   | 49 | 56   |
| 69    | 72 | 80  | 1302 | 3    | 17   | 20 | 56   | 68 | 72   |
| 1414  | 72 | 74  | 82   | 1505 | 14   | 22 | 29   | 38 | 42   |
| 45    | 80 | 82  | 89   | 1603 | 12   | 13 | 15   | 19 | 21   |
| 23    | 32 | 35  | 49   | 60   | 65   | 82 | 1705 | 7  | 14   |
| 20    | 40 | 47  | 99   | 1814 | 46   | 72 | 81   | 83 | 98   |
| 1908  | 15 | 42  | 45   | 54   | 55   | 56 | 67.  |    |      |

Die Gewinne sind bis zum 25. Oktober  
b. J. beim Gastwirt Toben an den An-  
lagen abzuholen.

